



04 Kolloquium Betonbauteile

06/08 Tage der offenen Tür in Deuna und Kamsdorf

Beilage Statistik Spezial für UVMB-Mitglieder

Vorwort

Mitglieder – in eigener Sache

Kolloquium Betonbauteile	4
Genehmigungsverfahren im Bergrecht	6
Tag der offenen Tür in Kamsdorf	6
50 Jahre Zementwerk Deuna	8
Ausgezeichnete Ideen für eine nachhaltige Rohstoff- branche	9
Rohstoffsicherung in Sachsen und Mitteldeutschland...	10
Stellengesuch.....	10
UVMB-Terminkalender	11

Fachgruppe Asphalt

Terminkalender.....	11
---------------------	----

Fachgruppe Gesteinsbaustoffe

Terminkalender.....	12
Investitionsoffensive muss Realität werden	12
Brücke weg – Ressourcen bleiben.....	14
Stellenangebot	16

Fachgruppe Beton & Mörtel

Terminkalender.....	16
BTB-Monatsbriefe	16
Die Sieger der Wettbewerbsrunde 2025	17

Fachgruppe Betonbauteile

Impressionen Kolloquium Betonbauteile	18
---	----

Rohstoff und Umwelt

Anhörung zum 2. Entwurf des LEP Sachsen-Anhalt.....	19
53. Treffen des Arbeitskreises Bergbaufolgen.....	20
AG Baurohstoffe des GKZ.....	21

Technik

Normen und Normentwürfe.....	22
------------------------------	----

Tarif-, Sozialpolitik & Recht

BAG Kündigung wegen WhatsApp Chat.....	23
Arbeitnehmerhaftung bei Sachschäden	24
Rechtslagenpapier	25
HDB Recycling GmbH schützt den Begriff „R-Beton“ ...	25
Neue EU-Verpackungsverordnung: Auswirkungen auf die Baustoff-Steine-Erden-Industrie	26
Reformationstag in Brandenburg	26
Neue Vorgaben für Werbung mit Umweltaussagen: Bundesregierung beschließt Gesetzentwurf	26

Nachhaltigkeitsberichterstattung: Gesetzentwurf zur Umsetzung europäischer Vorgaben im Kabinett be- schlossen	27
Bezugsdauer von Kinderkrankengeld verlängert	27
Checklisten Schülerbetriebspraktikum	27
Kamerabasierte Personenerkennungssysteme	27

Wirtschaftspolitik

Stromsteuerentlastung für produzierendes Gewerbe ...	28
Künstliche Intelligenz: Nutzen meist größer als die Kosten	28
Rundbrief AWSA komp@kt	29
Aktuelle Verbandsnachrichten "Aus Unternehmen Für Unternehmen"	29

Veranstaltungen & Weiterbildungen

Messen.....	30
Weitere Veranstaltungshinweise	30

Impressum

Jahrgang 27 – Ausgabe 08|2025

Herausgeber:

Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e. V.
Geschäftsstelle Leipzig
Wiesenring 11, 04159 Leipzig
Tel.: 0341 520466–0 | Fax: 0341 520466–40
leipzig@uvmb.de | www.uvmb.de

Redaktion:

S&E Service-Gesellschaft
Baustoffe – Steine – Erden mbH
Bert Vulpus, Regina Devrient
Wiesenring 11, 04159 Leipzig
Tel.: 0341 520466–0 | Fax: 0341 520466–40
presse@uvmb.de
Sie können die Online-Ausgabe unter www.uvmb.de finden.



Impulse für die Baustoffbranche

Liebe Mitglieder,

die aktuelle Ausgabe unserer Mitgliederinformation steht ganz im Zeichen der wirtschaftlichen Entwicklungen unserer Branche. Die jüngst veröffentlichten Bauzahlen zeigen, dass wir uns in einem herausfordernden Umfeld behaupten – und gleichzeitig Chancen für neue Impulse und Entwicklungen bestehen. Besonders erfreulich ist, dass sich in einzelnen Bereichen eine Stabilisierung abzeichnet und die Perspektiven für die kommenden Monate damit greifbarer werden.

Um Ihnen hierzu eine fundierte Grundlage zu geben, haben wir in dieser Ausgabe zusätzlich das „Statistik Spezial“ beigelegt. Es bietet Ihnen einen kompakten Überblick über die wesentlichen Kennzahlen unserer Märkte und hilft dabei, Trends und Entwicklungen noch besser einzuordnen. Wir möchten Ihnen damit ein Werkzeug an die Hand geben, das Transparenz schafft und die Diskussion in den Betrieben wie auch im Verband stärkt.

Lassen Sie uns gemeinsam die Chancen nutzen, die sich aus diesen Erkenntnissen ergeben. Mit Ihrer Unterstützung und unserem starken Netzwerk blicke ich optimistisch in die Zukunft und auf die nächsten Schritte für unsere Baustoffbranche.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Herzlichst
Dr.-Ing. Stefan Seyffert
Geschäftsführer

Mitglieder – in eigener Sache



▲ Die Referenten (v.l.n.r.): Otto Grauer, Torsten Hansen, Dr. Christian Possienke, Dominic Rädel, Simon Kühling, Prof. Sandra Gelbrich, Bernhard Heilmeyer, Henrik Funke und Dr. Steffen Seyffert (Fotos: Jenni Schulz).

Kolloquium Betonbauteile

Veranstaltungsauftritt in Schönebeck

Am 4. September 2025 kamen über 35 Fachkundige und Interessierte zur Premiere der neuen Veranstaltungsreihe „Kolloquium Betonbauteile“ im IGZ INNO-LIFE in Schönebeck zusammen. Organisiert wurde die Plattform für Austausch und Vernetzung vom Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB), dem Verband Beton- und Fertigteilindustrie Nord (VBF Nord) sowie dem Bundesverband Deutsche Betonbauteile (BDB).

Dr. Steffen Seyffert (UVMB) und Dr. Christian Possienke (VBF Nord und BDB) hoben in ihren Begrüßungsworten die Chance hervor, mit diesem Kolloquium oft übersehene Themen im Branchenbereich Betonbauteile sichtbar zu machen.

Der erste Vortragsblock blickte dabei besonders auf Strategien und Strukturmöglichkeiten, um Prozesse bei der Pro-

duktion zu verschlanken bzw. zu optimieren. Simon Kühling (Kühling & Kühling GmbH) gab Einblicke ins Lean-Management – für ihn weniger ein Instrument zum reinen Kostensparen, sondern ein Ansatz, der Wertschöpfung für Kunden mit Effizienz und Menschlichkeit verbindet. Kommunikation solle dabei „weniger, aber klarer“ sein. Dabei können auch digitale Tools und Checklisten helfen. Passend dazu stellte Torsten Hansen (Lausitzer Klärtechnik GmbH) die „Digitalisierung von Kleinkläranlagen“ vor. Ebenfalls sein Ziel: Arbeit erleichtern, nicht ersetzen. Mit dem System LKT diMO und der MonteurApp können nämlich notfalls auch Ungeübte Kontrollen übernehmen – ein Schritt hin zu fair verteilter Verantwortung und Grundlage für künftige Erweiterungen durch Sensorik oder KI.



Um genau solche zukunftsweisenden Technologien ging es im zweiten Block. Prof. Sandra Gelbrich und Henrik Funke (TU Chemnitz) präsentierten Additive Verfahren für nachhaltige Produkte im Beton-Fertigteilwerk und prognostizierten Carbonbeton eine Schlüsselrolle. Während klassische Verfahren noch dominieren, sind sie körperlich anspruchsvoll und durch Fachkräftemangel gefährdet. Automatisierungslösungen, etwa über Wetcast-Technologien, Spritzbeton oder Betonextrusion, können hier entscheidend unterstützen. Otto Grauer (HTWK Leipzig) stellte anschließend Ansätze zur automatisierten Fertigung von Carbonbetonteilen vor. Obwohl Carbon energieintensiv ist, soll es langfristig helfen, klimaneutraler zu bauen. Im Carbontechnikum der HTWK Leipzig werden diese Prozesse praxisnah erprobt – von der Planung bis hin zur Verladung.

Der dritte Block betonte die Bedeutung von Expertise und Fachkräften. Bernhard Heilmeyer (Klebl Baulogistik GmbH) verwies auf die Notwendigkeit intelligenter Schnittstellen. Zwar lägen Baupläne bei ihm oft noch analog vor, doch die Kombination von BIM, KI und menschlicher Erfahrung erhöhe sowohl Qualität und Transparenz als auch Kosten- und Terminalsicherheit. Auch Dominic Rädle (RH Media GmbH) hob hervor, dass digitale Tools vor allem helfen, Fachkräfte zu gewinnen. Sein Ansatz: Social-Media und Social-Recruiting, verbunden mit authentischen Einblicken in Alltag, Produkte und Menschen. Storytelling könne so ein entscheidender Vorteil gegenüber klassischen Stellenausschreibungen sein, wenngleich diese trotzdem weiter als Ergänzung genutzt werden dürfen. Eben authentisch – wie es zum jeweiligen Unternehmen passt.

Fazit der Premiere: Digitalisierung und menschliche Expertise bilden keinen Gegensatz, sondern ein Zusammenspiel, das die Zukunft der Betonfertigteilindustrie prägen wird. Nach einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung blickt das Kolloquium bereits auf seine Fortsetzung 2026.

Jenni Schulz





Neues Seminarangebot gestartet – Genehmigungsverfahren im Bergrecht

Genehmigungsverfahren werden zunehmend komplexer und zeitintensiver. Dies liegt nicht nur an den immer höheren Anforderungen und Auflagen, sondern auch an knappen Personalkapazitäten bei den zuständigen Behörden sowie ein oftmals fehlendes fachliches Verständnis für bergbauliche Prozesse.

Vor diesem Hintergrund startete am 17. September 2025 ein neues Seminarformat. Im ersten Teil standen Grundlagen zur Erstellung von Genehmigungsunterlagen im Fokus, im zweiten Teil wurden aktuelle Schwerpunktthemen aus laufenden Verfahren vertieft.

Das Interesse war groß – die beiden ersten Termine waren innerhalb von 48 Stunden ausgebucht. Aufgrund der star-

ken Nachfrage wird das erste Seminar im Februar 2026 erneut angeboten. Im Herbst 2026 folgt dann ein weiterer Kurs mit einem neuen thematischen Schwerpunkt.

Das neue Seminarangebot soll neben der Wissensvermittlung auch eine Plattform zum Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern bieten. Themenvorschläge für kommende Kurse sind willkommen und können beim UVMB eingereicht werden. Sprechen Sie mich gern an:

Stephanie Wittwer

E-Mail: wittwer@uvmb.de

Tel.: 0341 / 520 466 - 14

Tag der offenen Tür in Kamsdorf

Es ging Drunter und Drüber in Unterwellenborn

Am 23. August 2025 war es wieder soweit – der Drüber & Drunter Tag der Gemeinde Unterwellenborn lockte Besucher von nah und fern zu einem abwechslungsreichen Familienerlebnis. In diesem Jahr war der Tag gleich mit

zwei Jubiläen verbunden: der 900-Jahr-Feier der Gemeinde Könitz und dem 35-jährigen Bestehen des Naturparks Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale. Das Programm bot spannende Einblicke in die Geologie der

Fotos: Regina Devrient

Region. Zahlreiche Akteure öffneten dazu ihre Türen und Tore: Vom Bergbau- und Heimatmuseum Könitz über das Besucherbergwerk „Vereinigte Reviere Kamsdorf“ bis hin zu Veranstaltungen des Naturparks und des Geoparks Schieferland.

Traditionell beteiligte sich auch die Remex Kamsdorf GmbH am Gemeindefest und öffnete ihren Großtagebau für neugierige Besucher. Erneut wurden Führungen durch den Steinbruch im Busshuttle angeboten. Besonders beliebt waren die erstmaligen Rundfahrten mit großen Muldenkippern oder mit Off-Rad-Fahrzeugen, die den Tagebau aus ungewohnter Perspektive erlebbar machten. Wer den Nervenkitzel suchte, konnte sich vom Abwurfurm abseilen oder sein Können im Bogenschießen unter Beweis stellen. Auch die Rettungshundestaffel, die regelmäßig im Steinbruch übt, präsentierte ihr Können in Vorführungen. Für die kleinen Besucher gab es zudem eine Schatzsuche auf dem Gelände.

Der UVMB beteiligte sich erneut, dieses Mal mit tatkräftiger Unterstützung durch den Geopark Sachsens Mitte. Dieser bot das beliebte Steineschleifen an und informierte über die Nutzung kritischer Rohstoffe sowie über den Geopark selbst. Am Stand des UVMB konnten die Besucher in einem neu entwickelten Quiz ihr Wissen zur Verwendung mineralischer Rohstoffe testen. Neben Geologie und Rohstoffen spielte auch der Artenschutz im Tagebau wieder eine wichtige Rolle.

Fotos: Oliver Fox



Mit der Unterstützung zahlreicher Akteure verwandelte die Remex Kamsdorf GmbH den Tag der offenen Tür erneut in ein gelungenes Fest, das zahlreiche Besucher anzog und Einblicke in die Natur, Geologie, Geschichte und Industrie der Region bot.

Stephanie Wittwer





50 Jahre Zementwerk Deuna

Ein halbes Jahrhundert Zementwerk Deuna – ein Anlass zum Feiern! Das Jubiläumsfest war nicht nur ein Rückblick auf 50 erfolgreiche Jahre, sondern auch ein eindrucksvolles Zeichen für die enge regionale Verbundenheit. Rund 5.000 Gäste aus Thüringen und weit darüber hinaus nutzten die Gelegenheit, beim großen Jubiläumsfest einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Auch prominente Gäste wie Mario Suckert (Staatssekretär des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum) und David Gregosz (Mitglied des Deutschen Bundestages und Vertreter des Wahlkreises Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuser) ließen sich diese Gelegenheit nicht entgehen.

Auf dem weitläufigen Werksgelände erwartete die Besucher ein abwechslungsreiches Programm: Einblicke in die hochmoderne Zementproduktion, eindrucksvolle Groß-



fahrzeuge, spannende Stationen zur Werksgeschichte und ein buntes Rahmenprogramm für Groß und Klein. Von musikalischer Unterhaltung über kreative Kindermitmachaktionen bis hin zum Fotowettbewerb „Faszination Zementwerk“ war für jeden etwas dabei.

Großen Zuspruch fand auch der gemeinsame Infostand vom UVMB und der Beratungsstelle Amphibienschutz in Thüringen: Dort erhielten die Besucher spannende Einblicke über die verschiedenen Amphibien- und Reptilienarten und deren Lebensräume sowie in die am Standort umgesetzten Artenschutzmaßnahmen. Ein kleines Quiz lud dazu ein, spielerisch das Wissen über unsere heimischen, mineralischen Rohstoffe zu testen. Besonders die vielfältigen – oft im Alltag verborgenen – Einsatzmöglichkeiten dieser Rohstoffe sorgte bei vielen Gästen für echte „Aha-Momente“.

Wir wünschen der Dyckerhoff GmbH, Werk Deuna weiterhin viel Energie, Innovationskraft und Leidenschaft für die kommenden Jahrzehnte.

Stephanie Wittwer



Fotos: Regina Devrient, Oliver Fox



▲ Die Preisträger (v.l.n.r.): Oliver Fox, Nina Hümmer, Ronny Eger und Michael Brauns (Foto: Regina Devrient).

Ausgezeichnete Ideen für eine nachhaltige Rohstoffbranche

Die Stiftung Steine-Erden-Bergbau und Umwelt hat erneut den Förderpreis für außerordentliche Leistungen auf dem Gebiet der Steine- und Erden-Rohstoffe und Umweltschutz vergeben. Die offizielle Preisverleihung fand im Zuge der internationalen Fachtagung „Zukunft Tagebau“ an der TU Bergakademie Freiberg am 16. September 2025 statt.

Prof. Dr. Carsten Drebenstedt, Beiratsvorsitzender und Jurymitglied der Stiftung, lobte bei der Preisverleihung die Aktualität der Themen: „Die Vielfalt der Einreichungen in diesem Jahr ist ein beeindruckendes Spiegelbild der gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit.“ Auch Rektorin Prof. Dr. Jutta Emes betonte in ihrer Begrüßungsrede die Wichtigkeit eines gelungenen Wechselspiels zwischen Tradition und Moderne. Dazu gehören neben der Rohstoff- und Energiebereitstellung auch Themen wie Recycling und Kreislaufwirtschaft zum normalen Forschungs-Alltag. Denn Bergbau und Umwelt seien unverkennbar miteinander verbunden. Das bewiesen auch die Preistragenden mit ihren ausgezeichneten Arbeiten. Die prämierte Bachelorarbeit von Nina Hümmer (Uni Augsburg) mit dem Titel „Charakterisierung alkalisch aktivierter Bindemittel zur Agglomeration von Gießereistäuben“ befasst sich mit der Entwicklung alternativer Bindemittel zur Reduzierung der CO₂-Emissionen in der Zementindustrie. Sie zeigte dem Fachpublikum anschaulich, dass „schwarzer Hüttensand“ und Kuppelofenschlacke erfolgreich als Bindemittel in der Zementherstellung eingesetzt werden können. Mit ihrer Forschung leistet Hümmer einen wertvollen Beitrag zur sektorenübergreifenden Kreislaufwirtschaft zwischen Metallurgie und Gesteinshüttenwesen.

Preisträger Ronny Eger (DBF Baustoff-GmbH) lieferte mit seiner Arbeit „Amphibienschutz durch einen Gewässerverbund auf Altflächen im Kieswerk Benndorf“ ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie Naturschutz und industrielle Nutzung Hand in Hand gehen können. Das Projekt, das von der DBF Baustoff-GmbH im Kieswerk Benndorf in Sachsen umgesetzt wurde, zeigt, dass ein aktiver Beitrag zum Erhalt bedrohter Arten nicht nur eine ökologische Notwendigkeit, sondern auch eine Chance für Unternehmen ist. Durch die Schaffung und Pflege eines Gewässerverbundes auf Altflächen des Kieswerks ist ein wichtiger Lebensraum für Amphibien wie die Kreuz-, Wechsel- und Knoblauchkröte sowie den Laubfrosch geschaffen worden, ohne dabei den laufenden Betrieb des Unternehmens zu beeinträchtigen.

Anabela Brandao würdigte im Namen der Holcim Deutschland GmbH – als Stifterin des Preises – die wertvollen Beiträge noch einmal offiziell vor dem interessierten Fachpublikum mit der Übergabe der Urkunden. Der bundesweit ausgeschriebene Förderpreis wird im Zwei-Jahres-Rhythmus vergeben. Er hat das Ziel, wissenschaftliche Arbeiten sowie besondere Leistungen und Projekte auf den Gebieten einer wirtschaftlichen und umweltverträglichen Versorgung mit Steine- und Erden-Rohstoffen und des Erhaltes nachhaltiger Entwicklungschancen zu fördern.

Jenni Schulz

Abendvortrag

Rohstoffsicherung in Sachsen und Mitteldeutschland



Jeden zweiten Dienstag im Monat lädt der Knappenverein Altenberg zum Vereinsstammtisch ein. Fester Bestandteil dieser Treffen ist ein Fachvortrag zu Themen aus Geologie, Mineralogie und Bergbau. Am 9. September 2025 war der UVMB zu Gast auf dem Arno-Lippmannschacht in Altenberg: Stephanie Wittwer referierte über die „Situation der mineralischen Rohstoffwirtschaft in Sachsen und Mitteldeutschland“.

Im Mittelpunkt stand die Frage, warum eine vorausschauende Sicherung von Rohstofflagerstätten – insbesondere auch von Massenbaustoffen – für kommende Generationen unverzichtbar ist. Ziel sei es nicht, kurzfristig zusätzliche Abbauf Flächen zu schaffen, sondern wertvolle Lagerstätten langfristig vor einer Überbauung zu bewahren. Gerade bei Flächenausweisungen in der Regionalplanung geraten diese Interessen jedoch zunehmend unter Druck, etwa durch konkurrierende Nutzungen, wie dem Ausbau erneuerbarer Energien, oder durch Belange des Naturschutzes.

Die Anwesenden zogen dabei Parallelen zu anderen heimischen Rohstoffen wie Erzen, Gas und Öl und stellten fest, dass die Herausforderungen der Rohstoffwirtschaft vielfach vergleichbar sind.

Stephanie Wittwer

▲ Am 28. März 1991 erfolgte im Arno-Lippmann-Schacht mit der Förderung des „Letzten Hutes“ die Einstellung des Bergbaus. (Foto: Stephanie Wittwer).



Stellengesuch

Sie suchen einen neuen Mitarbeiter im Vertrieb im Großraum Leipzig? Uns liegt eine Bewerbung eines jungen Manns (geb. 2000) vor. Ausbildung: Kaufmann im Groß- und Außenhandelsmanagement. Der Bewerber verfügt über erste Erfahrungen im Vertriebsinnendienst, als Niederlassungsleiter sowie als Key-Account-Manager. Momentan ist er im Vertrieb bei einem Baustoffhersteller tätig.

Bei Interesse können Sie sich an die Geschäftsführung des UVMB (vulpus@uvmb.de) wenden. Wir leiten Ihnen nach Rücksprache mit dem Bewerber seine Unterlagen an Sie weiter.

UVMB-Terminkalender

8. Oktober 2025, Leipzig

Bodendenkmale und archäologische Prospektion

UVMB

www.uvmb.de

5. November 2025, Leipzig

+++ Ausgebucht +++

Genehmigungsverfahren im Bergrecht

UVMB

www.uvmb.de

6.–7. November, Gera

Exkursion

UVMB

www.uvmb.de

18. November 2025, Leipzig

Erhöhte Gefahrtarife für Natursteinunternehmen: Rechte und Gegenwehr

UVMB

www.uvmb.de

10. Dezember 2025, Görlitz

AK Betonpumpen

UVMB

www.uvmb.de

12.–14. Januar 2026, Neugattersleben

2.–4. Februar 2026, Neugattersleben

Ankündigung | Weiterbildungslehrgang

Mischmeister für Beton

UVMB, BAU-ZERT

www.uvmb.de

20.–21. Januar 2026, Leipzig

Ankündigung | Werk- und Prüfstellenleiter-Schulung

BAU-ZERT, BÜV Nord, UVMB sowie dem VBF Nord

www.uvmb.de

11.–12. Februar 2026, Friedrichroda

4.–5. März 2026, Schwerin

Ankündigung |

Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt

UVMB, DAV

www.uvmb.de

16.–19. Februar 2026, Neugattersleben

Ankündigung | Grundlagenlehrgang

Mischmeister für Beton

UVMB, BAU-ZERT

www.uvmb.de

Weitere Termine finden Sie ab Seite 30.

Fachgruppe Asphalt

Terminkalender

11. November 2025, Frankfurt/Main

10. Straßenbautag

Bauindustrieverband Hessen-Thüringen, Bayerischer Bauindustrieverband, Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen, Deutsche Asphaltverband (DAV), vero-Verband der Bau- und Rohstoffindustrie, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie und UVMB
<https://eveeno.com/352743577>

25.–27. Februar 2026, Berchtesgaden

23. Deutsche Asphalttage

Deutscher Asphaltverband (DAV)

www.deutsche-asphalttage.de

24.–26. März 2026, Willingen

DAV / DAI-Asphaltseminar

Deutscher Asphaltverband (DAV)

www.asphalt.de

Weitere Termine finden Sie ab Seite 30.

Fachgruppe Gesteinsbaustoffe

Terminkalender

28. – 29. Oktober 2025, Willingen

Genehmigungsverfahren in Rohstoffbetrieben

MIRO

www.bv-miro.org

26. – 28. November 2025, Berlin

Forum MIRO

MIRO

<https://forummiro.de>

11. – 14. Januar 2026, Telfs/Österreich

72. Winterarbeitstagung

iste, BIV, MIRO, UVMB, BTB, bbs und andere

www.iste.de

Weitere Termine finden Sie ab Seite 30.

Ohne Planungssicherheit keine heimische Rohstoffgewinnung, Beschäftigungssicherung und Konjunkturimpulse

Investitionsoffensive muss Realität werden

Deutschland steckt im größten Sanierungsstau seiner Geschichte: marode Brücken, veraltete Schienennetze, überlastete Straßen sowie baufällige Schulen und Kitas. In den anstehenden Haushaltsberatungen kommt es nun darauf an, den Worten Taten folgen zu lassen und eine echte Investitionsoffensive am Bau zu beschließen. Drei Spitzenverbände der Bau- und Rohstoffwirtschaft warnen jetzt: die Mittel des Sondervermögens dürfen nicht zur Haushaltskonsolidierung genutzt werden. Gleichzeitig müssen die Probleme der gesamten Wertschöpfungskette mehr Beachtung finden.

Bei einer gemeinsamen Pressekonferenz in Berlin machten am 15. September 2025 die Präsidenten Christian Strunk (MIRO – Bundesverband Mineralische Rohstoffe), Peter Hübner (Hauptverband der Deutschen Bauindustrie) und der stellvertretende Bundesvorsitzende der IG BAU – Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Carsten Burckhardt, deutlich: Bauen braucht Rohstoffe, schnelle Verfahren, verlässliche Rahmenbedingungen und gute tarifvertraglich abgesicherte Arbeitsplätze.

MIRO: "Scheine ohne Steine – das darf nicht passieren"

Christian Strunk, betonte die Dramatik der Lage: "Deutschland braucht jedes Jahr über 500 Millionen Tonnen Gesteinskörnungen – Kies, Sand, Splitte und Schotter. Das ist nach Trinkwasser der zweitgrößte Stoffstrom des Landes. Wir können uns derzeit noch vollständig selbst versorgen. Aber immer mehr Gewinnungsbetriebe müssen schließen,

weil Gewinnungsgenehmigungen fehlen. Schon heute drohen regionale Engpässe."

Strunk forderte: "Die Gewinnung der Gesteinsrohstoffe ist Daseinsvorsorge. Sie muss – wie die Energieversorgung – ins überragende öffentliche Interesse aufgenommen werden. Sonst bleibt der Widerspruch: Milliarden für Bauprojekte, aber keine Steine zum Bauen. Was nützen Scheine ohne Steine?"

HDB: "Es gibt die Zusätzlichkeit nicht. Kein Lerneffekt aus dem Brückeneinsturz"

Peter Hübner, kritisierte, dass das Sondervermögen zum Stopfen der Haushaltslöcher genutzt wird. "Ich sag es deutlich: Es gibt die versprochene Zusätzlichkeit des Sondervermögens nicht. Stattdessen sehen wir einen Verschiebe-Bahnhof von Investitionsmitteln aus dem Kernhaushalt in andere Bereiche. Der normale Etat schrumpft, die Lücke wird mit dem Sondervermögen aufgefüllt. Die Kassen der Kommunen bleiben klamm, es wird weiterhin zu wenig gebaut, auch um Daseinsvorsorge vor Ort zu gewährleisten. Die Verantwortlichen haben aus dem Dresdner Brückeneinsturz offensichtlich nichts gelernt. Das war anders besprochen, liebe Bundesregierung."

Hübner weiter: "Wir bauen in Deutschland zu kompliziert, wir bauen zu langsam, wir bauen zu ineffizient. Öffentliche Auftraggeber brauchen deshalb mehr Flexibilität in der Auftragsvergabe, um der Vielfalt an unterschiedlichen Bauvorhaben gerecht zu werden. Und nur so können die Mittel des Sondervermögens sowie alle öffentlichen Investitionen



▲ MIRO-Präsident Christian Strunk (Mitte) zusammen mit Peter Hübner (r.), Präsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, und Carsten Burckhardt (l.), stellv. Bundesvorsitzender IG BAU, in der Bundespressekonferenz (Foto: Mark Bollhorst).

effizient eingesetzt werden. Mit weniger Aufwand, weniger Bürokratie und höherer Kostengenauigkeit."

Wenn dann endlich gebaut werde, brauche die Branche schnelle Verfahren auch in der Gewinnung der Rohstoffe, damit die Versorgungssicherheit mit heimischen Rohstoffen unkompliziert gewährleistet bleibt.

IG BAU: "Ohne Akzeptanz, Fachkräfte und faire Bedingungen bleibt das Sondervermögen wirkungslos"

Carsten Burckhardt, verwies auf die Beschäftigten, die hinter der Rohstoffgewinnung und Bauwirtschaft stehen: "Es reicht nicht, Milliarden zu beschließen, wenn gleichzeitig die Akzeptanz von Industrie vor Ort fehlt und die notwendigen Rohstoffe nicht genehmigt werden. Corona hat gezeigt: Deutschland ist zu sehr auf Importe angewiesen. Bei Gesteinsrohstoffen sind wir aber resilient aufgestellt. Deutschland kann sich mit Kies, Schotter und Splitt selbst versorgen – wenn die Genehmigungen für die Rohstoffgewinnung umweltgerecht erteilt werden."

Burckhardt ergänzte: "Wichtig ist zudem, dass die Beschäftigten ordentlich bezahlt werden, deshalb unterstützen wir das Vorhaben der Bundesregierung, ein Bundestariftreugesetz einzuführen. Dies sollte ohne Wenn und Aber von statten gehen. Für Fachkräfte, die aus dem Ausland gewonnen werden, muss der Gesetzgeber sicherstellen, dass sie in tarifgebundenen Betrieben angestellt werden. Und die Beschäftigten brauchen faire Arbeitsbedingungen, das heißt, verträgliche Arbeitszeiten mit ausreichenden Ruhepausen. Eine Win-Win-Situation für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer würde schließlich auch die flächendeckende Einführung eines digitalen Zeiterfassungssystems schaffen. Unternehmer wie Beschäftigte hätten optimale Kontrolle über die geleisteten Arbeitsstunden."

Gemeinsame Forderungen

Alle drei Verbände sind sich einig: Ohne ausreichende Bauinvestitionen, schnelle Verfahren, eine verlässliche Rohstoffversorgung sowie Investitionen in unsere Beschäftigten wird die Infrastrukturmodernisierung ins Leere laufen. Die Verbände fordern den Deutschen Bundestag daher auf:

- Eine überjährige, verlässliche Finanzierung öffentlicher Infrastrukturvorhaben einzuführen,
- die versprochene Zusätzlichkeit des Sondervermögens Infrastruktur und Klimaschutz in den Gesetzen, auch für die Bundesländer, abzusichern.
- die regionale Versorgungssicherheit mit Baurohstoffen durch heimische Gewinnung auch weiterhin zu gewährleisten und diese als Teil der Daseinsvorsorge anzuerkennen,
- Planungs- und Genehmigungsverfahren für Infrastrukturprojekte und die Rohstoffgewinnung drastisch zu beschleunigen,
- dass faire und tarifvertraglich abgesicherte Arbeitsbedingungen wieder mehr zum Standard werden und
- dass Fachkräfte, die aus dem Ausland gewonnen werden, zu den geltenden tariflichen Arbeitsbedingungen beschäftigt werden.

Die Verbände fordern die Bundesregierung weiterhin dazu auf, eine konsistente Infrastrukturstrategie vorzulegen, die alle Aspekte der Wertschöpfungskette, von der Rohstoffgewinnung, über Planung und Bau bis zur Fachkräftesicherung umfasst.

MIRO | PM vom 15.09.2025

Brücke weg – Ressourcen bleiben

Die RWG I Abbruch und Tiefbau GmbH – ein Tochterunternehmen von Heidelberg Materials Mineralik – hat den gleisüberführenden Abschnitt der Berliner Westendbrücke in nur zwei Wochen abgerissen und damit die Stilllegung der Bahnstrecke darunter auf ein Minimum reduziert. Rund 99 % der anfallenden Materialien werden aufbereitet und wieder verwendet.

Die Ringbahn- und Westendbrücke in Berlin-Charlottenburg sind zwei der verkehrsreichsten Autobahnbrücken im Stadtgebiet. Über die beiden Spannbetonbauwerke rollen täglich mehr als 90.000 Fahrzeuge, rund viermal mehr als beim Bau im Jahr 1963 vorgesehen. Als Prüfer im März dieses Jahres einen Riss im Tragwerk der Ringbahnbrücke entdeckten, sperrte die Autobahn GmbH die Brücke umgehend und ordnete deren Abbruch an. Das bedeutete jedoch eine Unterbrechung des Fern- und S-Bahnbetriebs. „Da der Bahnausfall teuer und für Reisende nervig ist und das Schadensausmaß auch an der etwa einen Kilometer entfernten Westendbrücke erheblich war, lag es auf der Hand, auch gleich die Westendbrücke abreißen zu lassen“, erläutert Dr. Sebastian Krohn, verantwortlicher Projekt-Ingenieur der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH. Um die Dauer der Stilllegung möglichst kurz zu halten, sollte der Abriss des Teilabschnitts, der über die Gleise führt, in zwei Wochen abgeschlossen sein.

Wenig Zeit vom Auftrag bis zum Startschuss

„Die Anfrage, ob wir das hinbekommen würden, erreichte uns am Freitag, den 28. März um 19 Uhr. Nach kurzer interner Abstimmung stand für uns fest: Das machen wir, und das schaffen wir“, erzählt Oliver Schumacher, Geschäftsführer der RWG I Abbruch und Tiefbau GmbH. Dann ging alles schnell. Schon wenige Tage später war der Auftrag auf dem Tisch, und am nächsten Tag ging es vor Ort los. Um den straffen Zeitplan einzuhalten, mussten etliche Prozesse parallel laufen, etwa die Baustelle einrichten, amtliche Genehmigungen einholen und den Abbruch ingenieurtechnisch planen“, berichtet Schumacher.

Ämter auf Grund Dringlichkeit sensibilisiert

Bis ein 90-Tonnen-Bagger auf der Baustelle ist, dauert es normalerweise drei bis vier Wochen, denn für Schwertransporte, zumal in der Stadt, braucht es eine Genehmigung. „Bei uns war der Bagger am nächsten Tag da“, betont Schumacher. Auch dies zeigt: Das Projekt Westendbrücke war ein Sonderfall. „Angesichts der Dringlichkeit der Sache waren alle Ämter sensibilisiert“, bestätigt Krohn. Alle An-

träge, egal ob es um Schwertransporte, Lärmschutz oder Nacharbeit ging, waren im Eilzugtempo genehmigt; auf das grüne Licht von Behördenseite war folglich Verlass.

Herausfordernder Abbruch mit wenig Erfahrungswerten

Kniffliger war die Abbruchplanung des Ingenieurbauwerks. Denn der Abriss von Spannbetonbrücken funktioniert nicht nach Schema F, und es gibt dafür kaum Erfahrungswerte. „Die Westendbrücke zum Beispiel hat nur einen Festpunkt; alles andere sind Pendelstützen. Das heißt, die Brücke kann während des Baggereingriffs theoretisch nach allen Seiten kippen. Daher mussten wir die Reihenfolge der Abbruchschritte gewissenhaft planen und untereinander abstimmen“, erklärt Ingenieurexperte Krohn. Als der Bagger schließlich in Aktion trat, staunten alle nicht schlecht. Der Brückenkörper stand wie eine Eins. „Die Hydraulischen unserer Bagger hatten ganz schön zu knabbern“, bestätigte Schumacher.

Aufwendige Vor- und Nacharbeiten zum Schutz der Gleise

Doch vor dem eigentlichen Abbruch musste die Baustelle eingerichtet, und die Gleise mussten geschützt werden. Hierfür hat RWG I allein am ersten Wochenende fast 3.800 m³ Schottertragschicht geliefert, insgesamt waren es 13.500 m³. In Spitzenzeiten waren bis zu 50 Mann auf der Baustelle, vor allem, als es um den Schutz der Gleise ging. Sie mussten ausgebohrt und mit Vlies bedeckt werden – und dies über eine Fläche von etwa 4.000 Quadratmetern und in einer Mächtigkeit von einem Meter. „Das sind personalintensive Arbeiten, und ich bin beeindruckt, mit welcher Geschwindigkeit RWG I hier einen Dreischichtbetrieb hochgefahren hat“, lobt Krohn.

Zeitfrist trotz Asbest-Überraschung und zusätzlichen Abrissarbeiten eingehalten

Folglich war das Einhalten der gesetzten Frist nie in Gefahr. „Auch nicht als zusätzliche Aufgaben auf uns zukamen. Während der Abbrucharbeiten zeigte sich nämlich, dass die untere Schicht der Asphaltfahrbahn Asbest enthielt“, schildert Schumacher. Tatsächlich sind für den Umgang mit diesem Gefahrstoff spezielle Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. So müssen die Mitarbeiter, die mit Asbest in Berührung kommen, besondere Schutzkleidung tragen, und das Abbruchmaterial gilt als Sondermüll.



▲ Die Westendbrücke in Berlin-Charlottenburg ist eine der verkehrsreichsten Autobahnbrücken im Stadtgebiet. Der Abriss bedeutete auch eine Unterbrechung des Fern- und S-Bahnbetriebs (Foto: Jost Listemann).

Zusatzaufwand brachte auch ein altes Stellwerk von der Bahn, das unter der Brücke stand. Dies sollte RWG I ebenso abbauen und mitentsorgen. Als die Abrissarbeiten beendet waren, türmten sich an Ort und Stelle rund 21.000 m³ Abbruchmasse, inklusive der Materialien, die zum Schutz der Gleise herangeschafft worden waren.

Urban mining wie aus dem Lehrbuch

„Neben dem Abbruch zählt auch der Abtransport und das Aufbereiten von Abbruchmaterial zu unserem Kerngeschäft“, berichtet Schumacher. Was kaum einer weiß: Die mineralischen Abfälle sind mit mehr als 220 Mio. Tonnen pro Jahr der mengenmäßig größte Abfallstrom in Deutschland. Dabei liegt die Verwertungsquote von Bauschutt, Straßenaufbruch, Boden und Steinen im Schnitt bei knapp 90 Prozent. „In unserem Fall liegen wir bei 99 Prozent“, erläutert Schumacher. RWG I hat den Bauschutt recycelt und macht daraus Sekundärrohstoffe, die der Herstellung von Stahl, Beton oder Schotter dienen. Schadstoffe, wie Asbest, schleust RWG I dagegen konsequent aus dem Kreislauf aus und entsorgt sie sicher.

Erfolg dank Einsatzbereitschaft aller Beteiligten

Geschafft! Pünktlich, am 28. April konnte die Bahn den Betrieb wieder aufnehmen. Angesichts der ambitionierten Vorgaben eine Glanzleistung. Die Erfolgsschlüssel, sagen Krohn und Schumacher unisono, waren der außerordentliche Gemeinschaftsgeist und die professionelle Herangehensweise. „Das Projekt zeigt, was möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen. Die Einsatzbereitschaft aller am Projekt Beteiligten war einzigartig“, resümiert Schumacher. Dem pflichtet Krohn bei. „Hier waren Profis am Werk mit Sachverstand und Erfahrung; die wissen, was zu tun ist – auch und gerade in komplexen und zeitkritischen Projekten wie diesem.“

Heidelberg Materials | PM vom 21.08.2025

Sächsisches Oberbergamt

Stellenangebot

Im Sächsischen Oberbergamt ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt der Dienstposten **Leitung des Referates 23 (m/w/d) „Planfeststellung“** unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Ihre Voraussetzungen:

- die Laufbahnbefähigung für die Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsebene, Fachrichtung Naturwissenschaft und Technik, Schwerpunkt technischer Verwaltungsdienst, Bereich Bergbau oder Markscheidewesen oder
- ein mit einem Master, Diplom, Magister oder Staatsexamen abgeschlossenes wissenschaftliches Studium im naturwissenschaftlichen oder ingenieurwissenschaft-

lichen Bereich – vorzugsweise im Bereich Bergbau – an einer Universität beziehungsweise einer gleichgestellten Hochschule,

- sichere Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der Führung von förmlichen Verwaltungsverfahren mit Umweltverträglichkeitsprüfungen sowie
- einen Nachweis des Sprachniveaus deutsch C2, sofern nicht Muttersprache.

Weitere Details finden Sie in der Stellenausschreibung: <https://ogy.de/6xi6>

Fachgruppe Beton & Mörtel

Terminkalender

9. – 10. September 2026, Berlin

Praxis Transportbeton

Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie

www.transportbeton.org

Weitere Termine finden Sie ab Seite 30.

BTB-Monatsbriefe

Der Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB) informiert in der **269. Ausgabe** über folgende Themen:

- Der BTB zieht um
- Vor dem Start: Transportbeton-Tage 2025 in Mainz
- BG RCI: Seminare „Qualifizierter Betonpumpenmaschinist“
- BTB auf dem Klimafestival 2025: Besuchen Sie uns!
- IZB-Symposium „Die Zukunft des Bauens mit Beton“
- Forschungsaktivitäten der FTB: Sonderbeitrag in der Zeitschrift „beton“

Den Monatsbrief haben unsere Mitglieder der Fachgruppe Beton und Mörtel bereits erhalten. Interessenten können sich an die UVMB-Geschäftsstelle Leipzig wenden oder ihn im BTB-Mitgliederbereich unter www.transportbeton.org finden.



▲ Im Bild von links: BTB-Präsident Felix Manzke, John-Henry Korff, Silvio Romany, Christian Martens, Markus Baumann, Carsten Scherer, Carla Miranda und Martin Hostadt (Foto: BTB/Maximilian Wozny).

Die Sieger der Wettbewerbsrunde 2025

Sicher mit Beton – Der BTB-Arbeitssicherheitswettbewerb

Zum vierten Mal hat der BTB im Jahr 2025 den Wettbewerb zur Arbeitssicherheit in der Transportbetonindustrie ausgelobt. Anlässlich der Transportbeton-Tage 2025 in Mainz zeichnete der BTB die Unternehmen mit dem geringsten meldepflichtigen Unfallgeschehen der vergangenen drei Jahre aus. Bei der ersten Ausschreibung des Wettbewerbs im Jahr 2022 gab es 15 Einreichungen. In diesem Jahr waren es bereits 28 Bewerbungen von Unternehmen, die sich Hoffnungen machten, als das sicherste der Branche ausgezeichnet zu werden. Und tatsächlich gelang es gleich sieben Unternehmen, in den zurückliegenden drei Jahren keinen einzigen meldepflichtigen Arbeitsunfall zu verzeichnen.

Den BTB-Preis „Sicher mit Beton 2025“ in der Kategorie bis 50 Beschäftigte erhielten: die TB Hamm GmbH, die Schwenk Beton Untermain GmbH, die Schwenk Beton Berlin-Brandenburg GmbH, die Frischbeton GmbH, die FLB Lieferbeton GmbH, die Dyckerhoff Beton Rheinland-Pfalz GmbH sowie die Dyckerhoff Transportbeton Schmalkalden GmbH.

Über die Auszeichnung als sicherste Transportbetonunternehmen in der Kategorie ab 50 Beschäftigte konnten sich zwei Unternehmen freuen: die Dyckerhoff Transportbeton Thüringen GmbH und die Holcim Beton und Betonwaren GmbH. Beide blieben in den vergangenen drei Jahren ohne meldepflichtigen Unfall.



In der Kategorie des sichersten Betonpumpenunternehmens gewann die BPZ Betonpumpenzentrale Kocher-Rems GmbH. Mit null Unfällen und null Ausfalltagen in den letzten drei Jahren liegt ihr Ergebnis deutlich unter dem Durchschnittsniveau aller bei der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie versicherten Betonförderunternehmen.

BTB

Fachgruppe Betonbauteile

Impressionen Kolloquium Betonbauteile



Rohstoff und Umwelt

Anhörung zum 2. Entwurf des LEP Sachsen-Anhalt

Am 2. September 2025 hat die Landesregierung den zweiten Entwurf des Landesentwicklungsplans Sachsen-Anhalt beschlossen und zur Beteiligung der Öffentlichkeit und öffentlichen Stellen gemäß § 9 Abs. 2 ROG in Verbindung mit § 7 Abs. 5 Landesentwicklungsgesetz Sachsen-Anhalt freigegeben.

Die öffentliche Auslegung der Unterlagen erfolgt im Zeitraum vom 15. September 2025 bis einschließlich 17. Oktober 2025. In dieser Zeit haben Sie die Gelegenheit zur Beteiligung und Abgabe einer Stellungnahme.

Die Planunterlagen zum zweiten Entwurf des Landesentwicklungsplans stehen unter www.landesentwicklungsplan-st.de zur Einsichtnahme und zum Download bereit.

Stellungnahmen können bequem über das Online-Beteiligungsportal übermittelt werden (Registrierung erforderlich). Alternativ können Sie Ihre Stellungnahme unter dem Betreff „2. Entwurf LEP“ auch per E-Mail an landesentwicklung-mid@sachsen-anhalt.de oder postalisch an

Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt
Referat 26
Turmschanzenstraße 30
39114 Magdeburg

einreichen.

Weiterführende Informationen zum Verfahrensablauf erhalten Sie zudem unter der folgenden Adresse: <https://ogy.de/j3pn>.

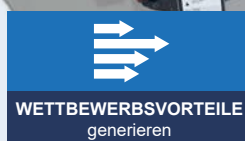
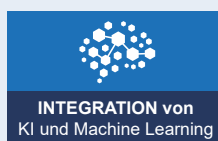
Ministerium für Infrastruktur und Digitales Sachsen-Anhalt

– Anzeige –

Die WDV2026 TEAM in der Cloud als Motor zur Digitalisierung

PRAXIS
 Software für die Branche

Die WDV2026 TEAM in der Cloud verbindet den Nutzen neuer Entwicklungen und Technologien, wie das papierlose Belegwesen mit dem mobilen Arbeiten per Apps & Co und bietet damit dem Mittelstand innovative Vorteile im Tagesgeschäft.



PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG

Lange Straße 35 | D 99869 Pferdingsleben

www.praxis-edv.de | Tel.: +49 (0) 36258 566 0 | info@praxis-edv.de





53. Treffen des Arbeitskreises Bergbaufolgen in Eichstätt

Kalkstein im Naturpark Altmühltal: Zwischen Rohstoffgewinnung und Archaeopteryx

Der „Arbeitskreis Geowissenschaftliche Probleme in Bergbaubereichen“, vulgo Arbeitskreis Bergbaufolgen, entstand 1995 in Freiberg/Sachsen mit der Zielstellung, in historischen bzw. aktuellen Montanregionen Deutschlands Geowissenschaftler, Bergleute, Vertreter aus geologienahen Verwaltungs- und Wirtschaftseinrichtungen sowie aus Hochschulen und Forschungsinstituten zum interdisziplinären Gedankenaustausch zusammenzuführen. Heute ist der Arbeitskreis eine Fachvereinigung innerhalb der Deutschen Geologischen Gesellschaft – Geologischen Vereinigung (DGGV).

Im dreißigsten Jahr nach seiner Gründung fand die 53. Arbeitskreistagung vom 11.–13. September 2025 im Naturpark Altmühltal statt – ein landschaftlich reizvolles und geotouristisch gut erschlossenes Gebiet in Bayern. Neben dem historischen Bergbau auf Eisenerze ist die Region vor allem für die Gewinnung von Kalksteinen und mit den damit in Verbindung stehenden Funden bedeutender Fossilien, wie dem wohl berühmtesten, dem „Urvogel“ Archaeopteryx aus den Solnhofener Plattenkalken, bekannt. Der Plattenkalk und der Jura-Marmor, auch bekannt als Treuchtlinger Marmor, gehören seit 2025 zu den global bedeutendsten Naturwerksteinen (Heritage Stones) auf der Liste der International Commission on Geoheritage.

Die Tagung begann am 11. September 2025 mit einer Vor-Exkursion in den UNESCO Global Geopark Ries, dem Einschlagsort eines Asteroiden vor rund 15 Millionen Jahren.

Am 12. September folgte die Vortragsveranstaltung im Bischöflichen Seminar St. Willibald in Eichstätt. Im Mittelpunkt standen die Gewinnung, Verarbeitung und Nutzung des Jura-Kalkes. Darüber hinaus ging es um die ökologische Bedeutung alter Haldenflächen, die touristische Nachnutzung der Bergbaufolgelandschaften sowie die museale Inwertsetzung weltweit einzigartiger Fossilfunde.

Den Abschluss bildete am 13. September eine Bus-Exkursion: Bei der Franken-Schotter GmbH & Co. KG erhielten die Teilnehmer interessante Einblicke in die Gewinnung und die Werksteinproduktion. Sehr eindrucksvoll war auch die Sammlung von Fossilien im Bürgermeister-Müller-Museum im GeoZentrum Solnhofen. Die Exponate gaben den Teilnehmern eine Vorstellung davon, wie vielfältig die Meereslebewelt zur Zeit der Kalkablagerungen gewesen ist. Von der vergangenen Lebewelt ging es anschließend thematisch zurück in die rezente Lebewelt. Die großen Plattenkalkhalden, das Erbe des historischen Kalkabbaus, sind inzwischen als FFH-Gebiete ausgewiesen. Sie beherbergen ein großflächiges Mosaik verschiedener Sukzessionsstadien und sind somit idealer Lebensraum für Rote-Liste-Arten wie die Rotflügelige Ödlandschrecke und den Apollofalter. Zum Abschluss hatten die Teilnehmer Gelegenheit ihren eigenen Archaeopteryx im „Hobbysteinbruch“ (Bruch Dieter Kossnitz) zu finden.

Der Arbeitskreis Bergbaufolgen dankt dem Naturpark Altmühltal, dem Jura-Museum Eichstätt und dem Bürgermeister-Müller-Museum für die tatkräftige Unterstützung des 53. Treffens.

» <https://www.bergbaufolgen.de/>

Stephanie Wittwer





AG Baurohstoffe des GKZ

Nutzung von feinklastischen Sedimenten aus Staugewässern und Tagebauen sowie der gesteinsbrechenden und -verarbeitenden Industrie

Talsperren sind zentrale wasserwirtschaftliche Bauwerke mit vielfältigen Funktionen: Sie sichern die Trinkwasserversorgung, regulieren Wasserstände und schützen somit vor Hochwasser, zudem bieten sie wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen und sind beliebte Erholungsgebiete für Menschen.

Seit ihrer Errichtung vor knapp 70 Jahren, staut die Talsperre Weida im Landkreis Greiz den gleichnamigen Fluss. Ursprünglich für Trinkwasserversorgung, Hochwasserschutz, Niedrigwassererhöhung und Energiegewinnung errichtet, erfüllt sie heute im Verbund mit den Talsperren Zeulenroda und Lössau vor allem Aufgaben des Hochwasserschutzes und der Niedrigwasseraufhöhung.

Die lange Betriebszeit hat Spuren hinterlassen. In den kommenden Jahren erfolgt deshalb eine umfassende Instandsetzung der Absperrbauwerke und Nebenanlagen. Knackpunkt hierbei: Die Sperrbauwerke bestehen hauptsächlich aus Betonkörpern, die mit Sulfathüttenzement hergestellt wurden. Dieser war in den Nachkriegsjahren leicht zugänglich und preiswert zu beschaffen. Betone aus Sulfathüttenzement neigen jedoch stark zum Absanden und reagieren mit allen anderen Zementen. Sulfathüttenzement wird heute aufgrund der geringen Nachfrage nicht mehr produziert. Die Thüringer Fernwasserversorgung entwickelte für die Sanierung deshalb, gemeinsam mit dem Fingerinstitut in Weimar, eine speziell angepasste Betonrezeptur auf Basis von Sulfathüttenzement. Dies und vieles mehr erfuhren die Teilnehmer bei einer Exkursion um die Talsperre.

Nach vielen Jahrzehnten Betriebsdauer rückt neben der Sanierung von Sperrbauwerken auch das Thema Sedimentablagerungen zunehmend in den Fokus. Vergleichbare Fragestellungen ergeben sich in der gesteinsbrechenden und -verarbeitenden Industrie, wo feine Sedimente (sog. „Füller“) anfallen.

In der Arbeitsgruppensitzung zog Prof. Dr. Traugott Scheytt (Zentrum für Wasserforschung an der TU Bergakademie Freiberg) ein Resümee des Symposiums zum Management von Sedimenten aus Seen und Stauanlagen. Er beleuchtete die stofflichen, technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Aufbereitung und Verwertung subhydrischer Sedimente am Beispiel des Berthelsdorfer Hüttenteiches. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele zeigte EurGeol Dr. Lutz Krakow (Dr. Krakow Rohstoffe GmbH, Göttingen) verschiedene Verwendungsmöglichkeiten der Feinkornfraktionen aus Kiestagebauen und Steinbrüchen. Anschließend stellte Uwe Meißner die Ansätze der Veton GmbH für die Verwendung von Baggergut als Senkündärrohstoff und die damit verbundenen Forschungsvorhaben vor. Die Vorträge boten reichlich Grundlage für einen intensiven Austausch unter den Teilnehmern.

Stephanie Wittwer

Technik

Besprechung von neuen Normen und Normentwürfen des NABau 2025

Der Normenausschuss Bauwesen (NABau) im Deutschen Institut für Normung (DIN) hat neue Normen und Normentwürfe herausgegeben. Abrufbar unter www.nabau.din.de > Aktuelles

Normen

Norm	Ausgabe	Beschreibung
DIN 4226-102	2025-11	Rezyklierte Gesteinskörnungen für Beton nach DIN EN 12620 – Teil 102: Typprüfung und Werkseigene Produktionskontrolle
DIN 4226-101	2025-11	Rezyklierte Gesteinskörnungen für Beton nach DIN EN 12620 – Teil 101: Typen und geregelte gefährliche Substanzen
DIN EN 1992-1-2	2025-11	Eurocode 2 – Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken - Teil 1-2: Tragwerksbemessung für den Brandfall; Deutsche Fassung EN 1992-1-2:2023
DIN EN 13892-10	2025-11	Prüfverfahren für Estrichmörtel und Estrichmassen – Teil 10: Messung des Feuchtegehalts – Calciumcarbidmethode; Deutsche Fassung EN 13892-10:2025
DIN EN 13892-9	2025-11	Prüfverfahren für Estrichmörtel und Estrichmassen – Teil 9: Dimensionsstabilität; Deutsche Fassung EN 13892-9:2025
DIN EN ISO 19178-1	2025-11	Geoinformation – Training Data Markup Language für künstliche Intelligenz – Teil 1: Konzeptuelles Modell (ISO 19178-1:2025); Englische Fassung EN ISO 19178-1:2025
DIN EN ISO 19650-6	2025-10	Organisation und Digitalisierung von Informationen zu Bauwerken und Ingenieurleistungen, einschließlich Bauwerksinformationsmodellierung (BIM) – Informationsmanagement mit BIM – Teil 6: Gesundheit und Sicherheit (ISO 19650-6:2025); Deutsche Fassung EN ISO 19650-6:2025

Normentwürfe

Norm	Frist bis	Beschreibung
DIN EN 12390-10	26.11.2025	Prüfung von Festbeton – Teil 10: Bestimmung des Karbonatisierungswiderstandes von Beton bei atmosphärischer Konzentration von Kohlenstoffdioxid; Deutsche und Englische Fassung prEN 12390-10:2025
DIN EN 12390-12	26.11.2025	Prüfung von Festbeton – Teil 12: Bestimmung des Karbonatisierungswiderstandes von Beton - Beschleunigtes Karbonatisierungsverfahren; Deutsche und Englische Fassung prEN 12390-12:2025

Norm	Frist bis	Beschreibung
DIN EN 12390-11	26.11.2025	Prüfung von Festbeton – Teil 11: Bestimmung des Chloridwiderstandes von Beton – Einseitig gerichtete Diffusion; Deutsche und Englische Fassung prEN 12390-11:2025
DIN EN ISO 19123-2	03.12.2025	Geoinformation – Coverage Geometrie- und Funktionsschema – Teil 2: Coverage-Implementierungsschema (ISO/DIS 19123-2:2025); Englische Fassung prEN ISO 19123-2:2025
DIN EN 1992-1-2/NA	03.12.2025	Nationaler Anhang zu DIN EN 1992-1-2:2025-11 – Eurocode 2 – Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken - Teil 1-2: Tragwerksbemessung für den Brandfall
DIN 4866	26.12.2025	Abbruch und Rückbau von Windenergieanlagen

Neue Merkblätter und Richtlinien

Organisation	Veröffentlichung am	Bezeichnung
DAfStb	08.2025	DAfStb Massivbau, Sicherheitsbeiwerte:2025-08 – Entwurf
FGSV	29.08.2025	H BB - Hinweise für die Bankettbeton-Bauweise (FGSV 813)

Tarif-, Sozialpolitik & Recht

BAG 2 AZR 17/23, Urteil 24. August 2023

BAG Kündigung wegen WhatsApp Chat

Das Bundesarbeitsgericht entschied, dass beleidigende und menschenverachtende Äußerungen in einer privaten WhatsApp-Chatgruppe eine außerordentliche Kündigung rechtfertigen können.

Sachverhalt

- Ein seit 1999 beschäftigter Gruppenleiter einer Firma mit 2.100 Arbeitnehmern äußerte sich in einer WhatsApp-Gruppe (7 Kollegen) beleidigend, rassistisch, sexistisch und menschenverachtend über Vorgesetzte und Kollegen und rief teils zu Gewalt auf.
- Der Arbeitgeber erfuhr davon und kündigte den Gruppenleiter außerordentlich fristlos.

- Der Mitarbeiter klagte auf Weiterbeschäftigung und Vergütung, unter Berufung auf die private und vertrauliche Natur des Chats.



BAG Entscheidung

- In einer Chatgruppe mit 7 Personen ist eine Vertraulichkeitserwartung nur im Ausnahmefall berechtigt. Es ist vielmehr damit zu rechnen, dass Äußerungen aus dem Chat auch nach außen dringen.
- Auch vertrauliche Kommunikation kann im Ausnahmefall verwertet werden, wenn die Interessen des Arbeitgebers überwiegen, etwa bei schweren Pflichtverletzungen wie

fremdenfeindlichen oder gewaltverherrlichenden Aussagen.

- Äußerungen, die den Betriebsfrieden nachhaltig stören oder das Vertrauensverhältnis zum Arbeitgeber schwer beschädigen, stellen auch in einer privaten Chatgruppe schwere Pflichtverletzungen dar.
- Grobe Beleidigungen, menschenverachtende oder gewaltverherrlichende Äußerungen über Kollegen oder

Vorgesetzte, können einen wichtigen Grund für eine außerordentliche fristlose Kündigung darstellen (§ 626 Abs. 1 BGB)

- In solchen Fällen ist der Ausspruch einer Abmahnung vor der Kündigung entbehrlich, weil nicht erwartet werden kann, der Arbeitnehmer werde sich künftig vertragsgerecht verhalten.

LAG Niedersachsen — 10 Slm 694/24, Urteil vom 01. April 2025

Arbeitnehmerhaftung bei Sachschäden



Sachverhalt

Ein Arbeitnehmer hatte beim Bewegen einer Schubkarre einen Zaun beschädigt. Der Arbeitgeber machte Schadensersatzansprüche wegen der Beschädigung von Inventar geltend und brachte den entsprechenden Betrag vom Arbeitsentgelt in Abzug.

Es stellte sich die Frage, in welchem Umfang der Arbeitnehmer für den entstandenen Schaden aufkommen musste.

Das Landesarbeitsgericht entschied, dass die Tätigkeit des Arbeitnehmers betrieblich veranlasst war, da sie im betrieblichen Interesse erfolgte und kein exzessives Verhalten vorlag.

Bei der Verteilung der Haftung sind die Grundsätze der beschränkten Arbeitnehmerhaftung anzuwenden:

- Bei leichter Fahrlässigkeit haftet der Arbeitnehmer nicht.
- Bei mittlerer Fahrlässigkeit wird der Schaden zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber aufgeteilt.
- Bei grober Fahrlässigkeit trägt der Arbeitnehmer grundsätzlich die volle Haftung, es können jedoch im Einzelfall Haftungserleichterungen gewährt werden.

Bei der Haftungsabwägung im Falle fahrlässiger Schadensherbeiführung sind alle Umstände des Falls zu berücksichtigen: Art des Schadens, Schadenshöhe, Stellung und Dauer der Betriebszugehörigkeit des Arbeitnehmers und persönliche Verhältnisse.

Vorliegend stand fest, dass der Arbeitnehmer angewiesen wurde, die Schubkarre mindestens 1 m Abstand von dem Zaun zu halten. Zwar geriet er dreimal mit der vollbeladenen Schubkarre gegen den Zaun. Der Arbeitgeber konnte indes nicht nachweisen, dass der Arbeitnehmer dabei mehr als leicht fahrlässig gehandelt hatte.

Daher haftete der Arbeitnehmer nicht und der erfolgte Abzug vom Arbeitsentgelt war rechtsgrundlos

Bedeutung der Entscheidung:

Das Urteil verdeutlicht die Grundsätze der beschränkten Arbeitnehmerhaftung und die Notwendigkeit einer sorgfältigen Abwägung der Haftung unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls.

Rechtslagenpapier

Aufgrund der gegenwärtigen sicherheitspolitischen Lage ist das Thema Landes- und Bündnisverteidigung sehr präsent. Deshalb hat die BDA ein Rechtslagenpapier erarbeitet, das einen kompakten Überblick über die zentralen arbeitgeberrelevanten Punkte bezüglich der geltenden **Rechtslage im Wehrrecht, im Arbeitssicherstellungsgesetz und im Zivil- und Katastrophenschutz** bietet.

Das BDA-Rechtslagenpapier beinhaltet insbesondere folgende relevante Themen:

- Die Rechtslage in Friedenszeiten hinsichtlich eines Engagements von Beschäftigten in den Streitkräften und im Katastrophenschutz sowie den Anforderungen von Betreibern kritischer Infrastruktur (KRITIS),

- die Rechtslage in den einzelnen Bedrohungsfällen, wie z. B. bei einem Verteidigungsfall, hinsichtlich des Wehrrechts und des Arbeitssicherstellungsgesetzes,
- die Rechtslage im Zivilschutz und die arbeitsrechtlichen Auswirkungen auf die Unternehmen sowie
- einen Überblick über laufende Gesetzgebungsvorhaben in diesem Bereich.

Die BDA wird das Rechtslagenpapier regelmäßig weiterentwickeln, um jeweils die aktuelle Rechtslage darzustellen.

↓ <https://ogy.de/o8dg>

HDB Recycling GmbH schützt den Begriff „R-Beton“

„R-Beton“ ist als Bild- und Wortmarke beim Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) eingetragen und bis 4. Juni 2034 exklusiv für die Verwendung durch die HDB Recycling GmbH geschützt.

Der Schutz gilt für die Nizza-Klassen 19 und 40, welche Produkte/Baustoffe sowie Dienstleistungen im Bereich Recycling und Verarbeitung von Naturstein und Beton umfassen.

Andere Anbieter von Recyclingbeton dürfen diese Produktmarke im geschäftlichen Verkehr innerhalb des EU-Gebiets nicht mehr frei verwenden.

Das bedeutet:

- Andere Unternehmen, die Recyclingbeton anbieten, dürfen die Marke „R-Beton“ grundsätzlich nur noch mit

Zustimmung des Markeninhabers für identische oder ähnliche Waren und Dienstleistungen verwenden.

- Ein Verstoß gegen das Markenrecht kann Abmahnungen, Unterlassungs- und Schadensersatzansprüche nach sich ziehen.

Als Alternative können für Recyclingbeton Namen gewählt werden, die nicht markenrechtlich geschützt sind und den Produktcharakter gut beschreiben. Zusammengefasst können Unternehmen generisch beschreibende Begriffe nutzen, sollten aber bei konkreter Namenswahl eine eigene Markenrecherche und ggf. Markenmeldung durchführen, um Konflikte zu vermeiden.

RA Frank Brezing



Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden

Neue EU-Verpackungsverordnung: Auswirkungen auf die Baustoff-Steine- Erden-Industrie

Mit der neuen EU-Verpackungsverordnung, die ab August 2026 anzuwenden ist, verfolgt die EU-Kommission das Ziel, Verpackungsabfälle deutlich zu reduzieren. Einweg- und Überverpackungen sollen eingeschränkt, der Anteil an Mehrwegverpackungen gesteigert und alle Verpackungen mindestens recyclingfähig gestaltet werden.

Die Umsetzung dieser Vorgaben richtet sich in erster Linie an die Erzeuger der Verpackung. Doch wer gilt rechtlich als „Erzeuger“ und was ist im Detail überhaupt eine „Verpackung“? Diese Fragen sind angesichts der mit der Erzeugerrolle verbundenen Pflichten auch für Unternehmen der Baustoff-Steine-Erden-Industrie von großer Bedeutung.

Um hier Klarheit zu schaffen, hat der bbs eine rechtliche Stellungnahme bei der Kanzlei Franßen & Nusser in Auftrag gegeben. Darin werden die Begriffe „Erzeuger“ und „Verpackung“ im Sinne der Verordnung ausgelegt. Zusätzlich enthält die Stellungnahme einen Muster-Liefervertrag für Verpackungen, mit dem die Erzeugerrolle rechtssicher zugewiesen werden kann.

Die vollständige Stellungnahme ist über unsere Geschäftsstelle (leipzig@uvmb.de) abrufbar.



Darüber hinaus möchten wir auf die neue bbs-Webinar-Reihe hinweisen. Den Auftakt bildet am 15. Oktober 2025 eine Veranstaltung zur EU-Verpackungsverordnung und zur rechtlichen Stellungnahme (Anmeldung bitte bis 13. Oktober 2025).

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Neue Vorgaben für Werbung mit Umweltaussagen: Bundesregierung beschließt Gesetzentwurf

Neue Vorgaben für Werbung mit Umweltaussagen
Das Bundeskabinett hat einen Gesetzentwurf beschlossen, der strengere Regeln für Werbung mit Umweltaussagen vorsieht und Verbraucher beim Online-Abschluss von Finanzdienstleistungsverträgen besser schützen soll.

Wichtige Änderungen:

- Umweltaussagen wie „nachhaltig“, „umweltfreundlich“ oder „biologisch abbaubar“ sind künftig nur zulässig, wenn sie belegbar sind und sich nicht irreführend auf das gesamte Produkt beziehen.
- Besonderer Fokus auf „klimaneutral“: Werbung mit CO₂-Kompensation durch Zertifikate („klimaneutral“) soll unzulässig sein. Zulässig bleiben nur nachweisbare Emissionsvermeidungen und -minderungen.
- Nachhaltigkeitssiegel müssen staatlich anerkannt oder durch unabhängige Dritte zertifiziert sein – reine Selbstzertifizierungen reichen nicht mehr.
- Übergangsfrist: Unternehmen haben Zeit bis zum 27. September 2026, ihre Werbeaussagen und Verpackungen anzupassen.

Zur PM: <https://ogy.de/3p6i>

Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg

Reformationstag in Brandenburg

Das Reformationstag, der 31. Oktober, ist in Brandenburg - nicht jedoch in Berlin - gesetzlich geschützter Feiertag. Bei Entsendung von Arbeitnehmern zur Arbeitsleistung außerhalb des Betriebssitzes gilt Folgendes:

1. Soweit Arbeitnehmer von Brandenburgischen Betrieben z.B. in Berlin eingesetzt werden, besteht für sie am 31. Oktober Arbeitspflicht. Ihre Arbeitszeit fällt wegen des gesetzlichen Feiertages in Brandenburg nicht aus. Für die öffentlich-rechtlichen Feiertagsvorschriften gilt das Territorialprinzip, also das Recht, das am Arbeitsort (Einsatzort) gilt.

2. Werden Arbeitnehmer von Berliner Betrieben in Brandenburg eingesetzt, gilt damit, dass für diese Arbeitnehmer keine Arbeitspflicht besteht. In diesen Fällen ist ein Anspruch auf Feiertagsbezahlung am 31. Oktober gegeben.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob ein Arbeitnehmer für den 31. Oktober auf einen Arbeitsplatz nach Berlin zurückberufen werden kann. Grundsätzlich beurteilt sich der Umfang des Direktionsrechts nach dem Inhalt des Arbeitsvertrages. Die Ausübung des Direktionsrechts unterliegt jedoch den Regeln des § 315 BGB; danach darf die Versetzung auf einen anderen Arbeitsplatz nicht willkürlich erfolgen. Die Umsetzung eines Arbeitnehmers nur für einen einzigen Arbeitstag ausschließlich zum Zwecke der Ersparnis der Feiertagsbezahlung dürfte als willkürlich anzusehen sein.

SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland

Checklisten Schülerbetriebspraktikum



Das Schülerbetriebspraktikum ist zentraler Baustein der Berufsorientierung. Damit Betriebe gut vorbereitet sind, gibt es Checklisten von SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland und der Bundesagentur für Arbeit – klar strukturiert und praxisnah – auch für Eltern, Lehrer und Schüler.

↓ <https://ogy.de/hmt9>

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Nachhaltigkeitsberichterstattung: Gesetzentwurf zur Umsetzung europäischer Vorgaben im Kabinett beschlossen

Das Bundeskabinett hat den Entwurf beschlossen, der Unternehmen verpflichtet, ab 2025 über soziale und ökologische Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit zu berichten. Große und kapitalmarktorientierte Unternehmen sowie Kreditinstitute und Versicherungen mit mehr als 1.000 Beschäftigten sind betroffen.

Hinweise für Unternehmen:

- Nachhaltigkeitsberichte müssen zusammen mit dem Jahresabschluss veröffentlicht und von Wirtschaftsprüfern geprüft werden.
- Kleinere Unternehmen sind zunächst nicht betroffen, künftige Erweiterungen werden aktuell in Brüssel verhandelt.
- Rohstoff- und Baustoffunternehmen sollten ihre internen Daten- und Reporting-Strukturen prüfen und vorbereiten.

Zur vollständigen PM: <https://ogy.de/qn3q>

Bundeskabinett

Bezugsdauer von Kinderkrankengeld verlängert

Das Bundeskabinett hat am 6. August 2025 die Verlängerung der aktuellen Bezugsdauer von Kinderkrankengeld für das Jahr 2026 beschlossen. Damit wird die befristete Regelung der Jahre 2024 und 2025 fortgeschrieben, um Eltern weiterhin angemessene Unterstützung bei Krankheit ihrer Kinder zu gewährleisten.

Weitere Details und Hintergrundinformationen finden Sie hier: <https://ogy.de/k12v>

BG BAU

Kamerabasierte Personenerkennungssysteme

Kamerabasierte Personenerkennungssysteme erkennen Personen in Echtzeit und in fast jeder Körperhaltung und warnen den Fahrer bzw. die Fahrerin mit optischen und akustischen Signalen.

Fördergrund: Gefährdung: Schwere und tödliche Unfälle durch Anfahren und Überrollen von Personen, die von den Maschinenführern nicht wahrgenommen werden.

Auswirkung: Reduzierung der oben genannten Unfälle

Arbeitsschutzprämie: Pro Maßnahme 50 % der Anschaffungskosten, max. 2.500 EUR

↓ <https://ogy.de/tsni>

Wirtschaftspolitik

Stromsteuerentlastung für das produzierende Gewerbe

Liebe Mitglieder,

uns hat folgende E-Mail erreicht, die wir gerne an Sie weiterleiten. Sie enthält Informationen zur Stromsteuerentlastung für das produzierende Gewerbe und Hinweise, wie Unternehmen der Steine- und Erden-Branche diese Vorteile nutzen können.

Bei Fragen oder Interesse an einer Unterstützung können Sie sich direkt an den Absender wenden.

...die vervierfachte Stromsteuerentlastung von 2,0 ct/kWh für das produzierende Gewerbe (statt ursprünglich 0,5 ct/kWh) wurde diesen Sommer seitens der Bundesregierung verstetigt.

Während die politische und mediale Debatte abgekühlt ist, nutzen viele Unternehmen der Steine/Erden Branche den Vorteil noch nicht.

Im Bereich der Netzentgeltoptimierung arbeiten wir mit einigen Unternehmen aus dem Verband Steine Erden zusammen (Referenzen können sie gerne unserer Website entnehmen). Für viele unserer Kunden konnten wir auch die Steuerentlastungen nach §9b StromStG bereits geltend machen.

Dabei stellen wir immer wieder fest, dass Betriebe unzureichend über die Thematik informiert sind. Oft wird irrtümlich angenommen, ein Energiemanagementsystem sei erforderlich. Tatsächlich lässt sich der Antrag ohne solche Nachweise stellen.

Eine Information Ihrer Mitgliedsunternehmen, könnte daher helfen, dieses Potenzial zeitnah zu heben. Die Antragsfrist für die Entlastung der im Jahr 2024 gezahlten Stromsteuer endet am 31. Dezember 2025.

Als spezialisierter Dienstleister übernehmen wir den gesamten Antragsprozess für unsere Kunden auf reiner Erfolgsbasis.

Gerne stehe ich ihnen für einen kurzen Austausch zur Thematik via Teams oder Telefon zur Verfügung.

Ich freue mich von ihnen zu hören.

Energie Weitblick GmbH
Johannes Burkhardt
Business Development Manager
Nußbaumstr. 4 | 80336 München
Tel. 089 99 01 635 16
E-Mail: j.burkhardt@energie-weitblick.de
<http://www.energie-weitblick.de>

Künstliche Intelligenz: Nutzen meist größer als die Kosten

In der deutschen Unternehmenslandschaft sind KI-Anwendungen noch längst nicht flächendeckend etabliert. Viele Firmen können den potenziellen Nutzen schlecht einschätzen oder schrecken vor dem Aufwand zurück, der mit der Einführung von KI-Tools verbunden ist. Jene Firmen, die bereits KI einsetzen, sagen jedoch überwiegend, dass sich der Schritt gelohnt hat.

Wissenschaftliche Studien zeigen deutlich: Künstliche Intelligenz (KI) kann der deutschen Wirtschaft auf mehreren Wegen Auftrieb geben. Sie steigert die Arbeitsproduktivität,

stärkt die Innovationskraft der Firmen und hilft, Ressourcen effizienter einzusetzen.

Je mehr Unternehmen diese Chancen nutzen – idealerweise über alle betrieblichen Bereiche und Wertschöpfungsstufen hinweg –, desto größer werden die positiven Effekte.

Die Realität sieht bislang jedoch anders aus: Insgesamt nutzten Ende 2024 lediglich 37 % aller Industrieunternehmen und industrienahen Dienstleister in Deutschland KI-Anwendungen.

Zudem kommen meist kostenfreie, standardisierte Tools wie ChatGPT zum Einsatz – und dies oft auch nur in einzelnen Abteilungen.

Warum so viele Unternehmen noch zögern, hat das Institut der deutschen Wirtschaft näher beleuchtet. Der Faktor Unsicherheit spielt demnach die größte Rolle:

Den ganzen Beitrag finden Sie hier: <https://ogy.de/cm8>

Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt

Rundbrief AWSA komp@kt

Inhaltsüberblick des Rundbriefs Juli/August 2025 der AWSA

Recht

- Tarifliche Altersgrenze - Diskriminierung
- Ein Urlaubsverzicht gelingt durch gerichtlichen Vergleich nicht immer!

Bildung und Arbeitsmarkt

- 3. Netzwerktreffen „Inklusiver Arbeitsmarkt Sachsen-Anhalt“
- Informationsangebot zu KI in Ausbildung und Beschäftigung
- Duale Berufsausbildung: Laut BIBB eine lohnende Investition für Betriebe
- FAQ zur praktischen Umsetzung des Gesetzes und der Verordnung zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung aktualisiert
- Inklusion: Bundesweiter Aktionstag „Schichtwechsel“ am 25. September 2025
- Neue Publikationen: "Ausbildung & Beruf" und "Berufsausbildung in Teilzeit" erschienen
- Neues online-Portal des BAMF für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber
- OECD: Beschäftigungsausblick 2025 Europa und Deutschland

Arbeitswelt

- Homeoffice oder Büro? Eine Frage der ifaa-Metastudie
- Lean Management spielerisch in der Ausbildung erleben
- Wissen gibt Sicherheit
- Schatten-KI im Unternehmen: Wie heimlich genutzte KI-Tools zur Chance oder zum Risiko werden
- Psychische Gesundheit in deutschen Betrieben – Ihre Einschätzung ist gefragt!

Verband der Wirtschaft Thüringens



Aktuelle Verbandsnachrichten "Aus Unternehmen Für Unternehmen"

Der Verband der Wirtschaft Thüringens gibt periodisch die Publikation „Aus Unternehmen Für Unternehmen“ (AUFU) heraus. Die Publikation ist kostenlos und wird in gedruckter Form unter Vertretern von Politik und Wirtschaft sowie unter den Mitgliedern verteilt.

↓ <https://ogy.de/gw2x>

Veranstaltungshinweise

Messen

9. – 11. Oktober 2025, Karlsruhe
RecyclingAKTIV & TiefbauLIVE
www.recycling-aktiv.com

13. – 15. Januar 2026, Essen
InfraTech
www.infratech.de

4. – 7. Mai 2026, München
IFAT München
<https://ifat.de>

2. – 5. September 2026, Homberg/Nieder-Ofleiden
steinexpo
www.steinexpo.de

15. – 18. September 2026, Nürnberg
GaLaBau
www.galabau-messe.com

9. – 13. September 2026, Neumünster
71. NordBau
<https://nordbau.de>

2027, München
BAU 2027
<https://bau-muenchen.com/de>

3. – 9. April 2028, München
bauma
www.bauma.de

Weitere Veranstaltungshinweise

7. – 9. Oktober 2025, Webseminar
 11. – 13. November 2025, Webseminar
Dauerhaftigkeit von Parkbauten kompakt
 Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein
www.betonverein.de

7. – 9. Oktober 2025, Webseminar
 2. – 4. Dezember 2025, Webseminar
Die neue DIN1045/BBQ – Was heißt das für Planung und Bauausführung?
 Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein
www.betonverein.de

8. Oktober 2025, Arnstadt
 4. November 2025, Jena
 14. November 2025, Mühlhausen
 20. November 2025, Eisennach
Ausbildung im Dialog – Keine Angst vor KI
 Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft
<https://ogy.de/q753>

10. Oktober 2025 | 11:00 – 12:30 Uhr, Webseminar
 3. November 2025 | 14:00 – 15:30 Uhr, Webseminar
 8. Dezember 2025 | 14:00 – 15:30 Uhr, Webseminar
Live-Webseminar | Für Auftraggeber: Die neue DIN1045/BBQ – Wir beantworten Ihre Fragen
 Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein
www.betonverein.de

23. Oktober 2023, Webseminar
Nachhaltige Außengestaltung mit Beton
 InformationsZentrum Beton GmbH
www.beton.org

25. Oktober 2025, Grimma
1. Geokultur-Tag
 Geopark Porphyryland
<https://geopark-porphyryland.de>

28. Oktober 2025, Erfurt
Umgang mit schwierigen Azubis – Ausbildung im Wandel
 Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft
<https://ogy.de/2rc0>

6.–7. November 2025, Freiberg

Fachtagung Aufbereitung & Recycling

UVR-FIA GmbH

<https://uvr-fia.de/tagungsinformationen/>

10. November 2025, Dresden

17. Sächsischer Rohstofftag

GKZ Freiberg

www.gkz-ev.de

10.–11. November 2025, Kassel

BRANCHENTAGE 2025

Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel (VDPM), Bundesverband Ausbau und Fassade im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (BAF), Fachverband der Stuckateure im Branchenzentrum Ausbau und Fassade (SAF) und Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz (BV FGB)

<https://ogy.de/9uqh>

11. November 2025, Webseminar

Planen und Bauen für den Klimaschutz

Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein

www.betonverein.de

18.–20. November 2025, Webseminar

WU-Bauwerke aus Beton

Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein

www.betonverein.de

18.–20. November 2025, Webseminar

Ausführung von Tragwerken nach neuer DIN 1045-3/BBQ (Schulung gemäß DIN 1045-3, Anhang C bzw. NC)

Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein

www.betonverein.de

24. November 2025 – 05. Dezember 2025, Leipzig

26. Januar 2026 – 06. Februar 2026, Leipzig

16. März 2026 – 27. März 2026, Leipzig

08. Juni 2026 – 19. Juni 2026, Leipzig

17. August 2026 – 28. August 2026, Leipzig

23. November 2026 – 04. Dezember 2026, Leipzig

EFKfT Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten nach DGUV Vorschrift 3 (18550)

Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft gGmbH

<https://seminare.bsw-sachsen.de/>

25.–27. November 2025, Webseminar

Risse im Stahlbeton – bestellt, geplant, gebaut?

Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein

www.betonverein.de

26.–27. November 2025, Meißen

Komplex 13 – Frostprüfung von Baukeramiken und Beton

KI Keramik-Institut GmbH

www.keramikinstitut.de

12.–13. November 2025, Weimar

IAB Tagung Beton

IAB – Institut für Angewandte Bauforschung Weimar gGmbH

<https://ogy.de/ygdl>

9.–11. Dezember 2025, Webseminar

Frischbetonverbundsysteme

Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein

www.betonverein.de

3.–4. März 2026, Kassel

2. BIM-OKSTRA®-Symposium

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

www.fgsv.de

9.–13. März 2026, Templin

Seminare für den Qualifizierten Betonpumpenmaschinisten (QBPM)

BG RCI

<https://ogy.de/k4so>

10. März 2026, Templin

Qualifizierter Betonpumpenmaschinist – Fortbildung

BG RCI

<https://ogy.de/k4so>

17. Sächsischer Rohstofftag 2025



Montag, 10. November 2025, Dresden

Herausforderungen der Zeitenwende – Geopolitik, Sicherheit und Transformation im Kontext der Rohstoffwirtschaft

Die Welt befindet sich im Umbruch: Globale Machtverschiebungen, neue sicherheitspolitische Bedrohungen und technologische Innovationen prägen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Unsere Tagung widmet sich den drängenden Herausforderungen unserer Zeit – von geopolitischen Spannungen und Aufrüstung über die Sicherung kritischer Rohstoffe, den Umgang mit Künstlicher Intelligenz und Geoengineering bis hin zu Klimaschutz und Energiewende. Für Deutschland und Sachsen sind dies die Rahmenbedingungen, in denen die neuen Regierungen sich bewähren müssen.

Die Tagung:

Wie wirken geopolitische Konflikte auf die Rohstoffversorgung und technologische Souveränität? Welche Risiken und Chancen bringt der rasante Fortschritt bei Künstlicher Intelligenz, Raumfahrt und Geoengineering für Wirtschaft und Gesellschaft? Und wie lassen sich Klimaschutz und Energiewende trotz globaler Unsicherheiten vorantreiben?

Experten aus Forschung und Wirtschaft diskutieren aktuelle wirtschaftspolitische und gesellschaftliche Herausforderungen, analysieren Wechselwirkungen und suchen nach nachhaltigen Lösungsansätzen für eine resiliente Zukunft. Wir freuen uns, dass der Chef der Sächsischen Staatskanzlei, Herr Dr. Andreas Handschuh, auf dem 17. Sächsischen Rohstofftag die Positionen der Staatsregierung darlegt und sich der Diskussion stellt.

Seien Sie dabei, wenn wir zentrale Fragen der Zeitenwende gemeinsam beleuchten und Impulse für die Gestaltung von Sicherheit, Wohlstand und Nachhaltigkeit setzen!

Tagungsort:

Tagungszentrum "Haus an der Kreuzkirche"
An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden

Zeit: Montag, 10.11.2025, 9-16:30 Uhr

Ausrichter, Kontakt:

Geokompetenzzentrum Freiberg e.V., Email: office@gkz-ev.de

Tagungsgebühr:

185,00 EUR inkl. 7% Mwst.	für Normalzahler
155,00 EUR inkl. 7% Mwst.	für GKZ-Mitglieder
90,00 EUR inkl. 7% Mwst.	für Administration, Fachbehörden, Vertreter der Politik
20,00 EUR inkl. 7% Mwst.	für Studenten
350,00 EUR zzgl. 19% Mwst.	Standgebühr 1 x 2 m, inkl. Tisch und 2 Stühle - exkl. Standpersonal
150,00 EUR zzgl. 19% Mwst.	Aufstellung Roll-up - exkl. Standpersonal

Anmeldeschluss: 31.10.2025

Link zur Registrierung: <https://forms.gle/tyuGfsG5ZJgrffZ9>

PROGRAMM



9:15 Uhr Begrüßung und Einführung

Dr.-Ing. Hendrik Gaitzsch, Vorstandsvorsitzender GKZ

Moderation: Dr. Wolfgang Reimer, Geschäftsführer GKZ

PLENARVORTRAG

9:30 - 10:00 Uhr

Die Zukunft der Raumfahrt, privat und nachhaltig? – Prof. Dr. Martin Tajmar, Professor für Raumfahrtssysteme und Direktor des Instituts für Luft- und Raumfahrttechnik an der Technischen Universität Dresden

Geht die Tendenz zur multipolaren Weltordnung mit einer technopolaren einher? In welcher Verantwortung stecken die Akteure im Hinblick auf Technologieentwicklung und Klimaschutz, vor allem die zunehmend privaten?

BLOCK 1: GEOPOLITIK, ROHSTOFFSICHERUNG

10:10 - 11:30 Uhr

The strategic raw materials wealth of Ukraine in terms of US Deals and the EU Raw Materials Partnership – Dr Pavlo Bovsunivskyi, Executive Director, The State Geological Information Fund of Ukraine, Kiev

Deal oder Hilfe in der Not? Die Bodenschätze der Ukraine wecken das Interesse der Trump-Administration. Was sind das für Rohstoffe, um die es hier geht, und was hat das Land damit zu gewinnen oder zu verlieren? Wie steht es um die Strategische Rohstoffpartnerschaft der EU mit der Ukraine?

Rohstoffe als Schlüssel zur Wehrhaftigkeit: Treffen die Abhängigkeiten nunmehr auch die Rüstungsindustrie? – Roland Haag, Abteilungsleiter Wirtschaft und Recht, Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie e.V. (BDSV), Berlin

Einen Weckruf der Industrie gab es früh, dass die Rohstoffversorgung ein Schlüssel für die Aufrüstung darstellt. Die Verschiebung der Rüstungstechnologien hin zu Drohnen und KI in ungeahnter Schnelligkeit wirft die Frage auf, wie unsere Rohstoffversorgung hier noch hinterherkommt. Wie ist das Ausmaß und was steht uns noch bevor?

Wo sind die Deutschen? Ein Freiburger schürft in Südamerika auf dem Altiplano nach Lithium Dr. Micha Zauner, Vorstand / CEO Deutsche E-Metalle AG, Dresden

Der deutsche Auslandsbergbau braucht neue Entrepreneure, wenn die Energiewende und Rohstoffunabhängigkeit (Lieferkettendiversifizierung) gelingen sollen. Wer wagt das Risiko in der Ferne, wo Chinesen und Amerikaner schon ihre Claims gesteckt haben?

INTERMEZZO – Gedanken zur Künstlichen Intelligenz

11:30 - 11:50 Uhr

Schwächeln ist menschlich. Warum wir mit dem Erstarken der Künstlichen Intelligenz neu über den Menschen nachdenken müssen – Carsten Lotz, Philosoph und Theologe, Tübingen

MITTAGSPAUSE / AUSSTELLUNG

12:00 - 13:30 Uhr

POSITION UND STANDPUNKTE DER POLITIK

13:30 - 14:00 Uhr

Ausführungen zur Rohstoff-, Energie- und Klimapolitik der Sächsischen Staatsregierung
Dr. Andreas Handschuh, Chef der Sächsischen Staatskanzlei, Dresden

BLOCK 2: ENERGIEWIRTSCHAFT

14:00 - 14:50 Uhr

Stahlproduktion nach dem Wetter – Uwe Reinecke, General Manager Feralpi Stahl, Werksdirektor ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH, Riesa

Der 6. November 2024 (der Tag, an dem Donald Trump zum Präsidenten gewählt wurde) bleibt das Mahnmal verfehlter Energiepolitik in Deutschland. Ein Bericht eines Betroffenen, wie er und sein Stahlwerk die Dunkelflaute erlebten.

Technologieoffene Energieversorgung in Deutschland: Kernfusion, Status quo und deutsche Akteure – Prof. Dr. Markus Roth, Focused Energy GmbH, Darmstadt

Hat die Kernkraft eine Zukunft in Deutschland und könnte die Kernfusion der Grundlastträger dieser sein? Was hält die jungen Start-Ups in Deutschland, was zieht sie in die USA?

BLOCK 3: KLIMASCHUTZ UND ENERGIEWENDE

15:00 - 15:50 Uhr

Geoengineering zwischen Klima- und Sicherheitspolitik – Prof. Dr. Kai-Uwe Schrogl, European Space Agency / Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen

Was ist der Königsweg zur Klimaneutralität: Technologie oder Neoökologie? Geht mit dem Geoengineering menschliche Innovationskraft auf Abwege? Und wie spielt das Geoengineering in die heutige Sicherheitspolitik mit rein?

Die Entwicklung bei den Strom- und Wärmespeichern für Industrie- und Gewerbe in puncto Technologie- und Marktentwicklung, Netzintegration sowie der wirtschaftspolitischen Regulative in Deutschland – Simon Steffgen, Leiter Industrie und Gewerbe im Bundesverband der Energiespeicher Systeme e.V. (BVES), Berlin

Innovative Speicherlösungen für Strom und Wärme gewinnen im Industrie- und Gewerbesektor zunehmend an Bedeutung und treiben die Energiewende durch technologische Fortschritte und neue Geschäftsmodelle voran.

2025 ist geprägt von regulatorischen Weichenstellungen: Neue Fördermechanismen, Baukostenzuschüsse und die Integration von Speichern in Redispatch-Prozesse stärken die Marktposition von Strom- und Wärmespeichern nicht nur für die allgemeine Dekarbonisierung und die Elektrifizierung von Prozesswärme, sondern auch für die Flexibilisierung und Digitalisierung der Industrie.

RESÜMEE UND DISKUSSION

16:00 Uhr

Ende der Veranstaltung

16:30 Uhr

Im Anschluss an die Veranstaltung findet ab 17 Uhr die Mitgliederversammlung des Geokompetenzzentrum Freiberg e.V. statt (nur für Mitglieder).

Einladung zur Sitzung der Arbeitsgruppe Bergbau & Aufbereitung des GKZ am 23.10.2025, 15:30-18:00 Uhr

Sehr geehrte Mitglieder,

Vorstand und AG Leiter Prof. Dr.-Ing. Holger Lieberwirth und Dr. Marco Roscher laden herzlich zur Sitzung unserer Arbeitsgruppe Bergbau & Aufbereitung ein.

Die Sitzung findet in der Firma K & K Sondermaschinen und Förderanlagenbau GmbH in Lommatzsch statt. <https://www.kuehne.com/de/>. Die Firma ist Spezialist für Förderanlagenbau und entwickelt und produziert verschiedene Arten von Förderanlagen. Das Unternehmen bietet maßgeschneiderte Lösungen für den Transport und die Verladung von Schüttgütern und anderen Materialien an.

Agenda:

1. Begrüßung durch die Arbeitsgruppenleiter, Herren Lieberwirth und Roscher
2. Einführung in die K & K Sondermaschinen und Förderanlagenbau GmbH, GF Hr. Matthias Kühne
3. F&E Projekte zu Fragen der Aufbereitung und zum Thema Gipsrecycling. BE: H. Lieberwirth
4. Trend- und Umfeldanalyse des deutschen Montansektors und wie reagiert der Sektor hierauf (ein Faktencheck im Rahmen des EU IDEALIST Projektes mit Teilnehmeranalyse). Moderation: W. Reimer
5. Weitere Beiträge der Mitglieder

Ort:

K & K Sondermaschinen und Förderanlagenbau GmbH
Mertitzer Straße 37
01623 Lommatzsch

Registrierung

Ihre Teilnahme erbitten wir per Rückmail oder per telefonischer Anmeldung unter:
Tel.: 03731-773714. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Mit herzlichem Glück Auf!
Dr. Wolfgang Reimer
Geschäftsführer GKZ

Exkursion nach

Gera

6.–7. November 2025

Programm

6. November 2025

09:30 Uhr	Eintreffen der Teilnehmer (Tongrube Aga, Str. d. Freundschaft 29, 07554 Gera)
09:45 – 11:00 Uhr	Befahrung Tontagebau Aga / Schellbach
11:00 – 15:30 Uhr	Sitzung des AK Technik und Erfah- rungsaustausch inkl. Mittagspause • Ton – Dreck oder Superheld? • Neuaufschluss Tagebau Schellbach / Genehmigungsverfahren über Länder- grenzen hinweg • Technische Lösung Verfüllung / Bento- nitmatten / kurzer Abriss zur Genehmi- gungsproblematik • Berichterstattung aus dem Planspiel UBA 2.0 (EBV) • Gespräche / Diskussion
15:30 – 17:00 Uhr	Preisschießen zum AK-Technik-Schützenkönig
17:00 Uhr	Fahrt zum Hotel „Mercure“ / Check-In (Gutenbergstraße 2A, 07548 Gera)
18:00	Abendspaziergang durch die Unterwelt von Gera
19:00 Uhr	Einkehr im Köstritzer Bierhaus (Schloßstraße 10, 07545 Gera)

7. November 2025

08:45 – 11:00 Uhr	Werksbesichtigung KAESER KOMPRESSOREN SE, Werk Gera (Leibnizstraße 65, 07548 Gera)
11:00 – 13:00 Uhr	Besichtigung der Wasseraufberei- tungsanlage der Wismut (Schmirchauer Straße 20, 07580 Ronne- burg)
13:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Änderungen vorbehalten

Hinweis: Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Veranstalter behält sich die Veröffentlichung von Bild- und Tonaufnahmen dieser Veranstaltung zu Informations- und Werbezwecken vor. Mit Ihrer Anmeldung bestätigen Sie die Abtretung Ihrer Medienrechte an den Veranstalter sowie die Veröffentlichung des Teilnehmer- und Firmennamens in der Teilnehmerliste.

Inklusive Leistungen

- je 1 x Mittag- und Abendessen (6. November 2025)
- Schießwettbewerb
- Sitzung

Teilnahmegebühr

Mitglied:	170 € inkl. MwSt.
Nichtmitglied:	330 € inkl. MwSt.

Bei Stornierung nach dem 24. Oktober 2025 erheben wir eine Gebühr in Höhe von 50 % der Teilnahmegebühr, nach dem 31. Oktober 2025 sowie bei Nichterscheinen ist die volle Teilnahmegebühr fällig. Die Rechnungslegung erfolgt über die in der Anmeldung angegebene Adresse.

Organisation und Rechnungslegung

S & E Service-Gesellschaft Baustoffe – Steine – Erden mbH
Wiesenring 11 · 04159 Leipzig
Tel.: 0341 520 466 - 0 · Fax: 0341 520 466 - 40
E-Mail: info@se-servicegesellschaft.de
Internet: www.se-servicegesellschaft.de

Anmeldung

Die Anmeldung muss **bis spätestens 23. Oktober 2025** erfolgen. Ihre Teilnahme können Sie einfach unter folgendem Link (<https://ogd.de/e37e>) buchen. Auf www.se-veranstaltungen.de finden Sie Informationen zur Veranstaltung.



Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine schriftliche Teilnahmebestätigung. Es gelten die AGB der S & E GmbH (www.servicegesellschaft.de/index.php/agb).

Zimmerreservierung

Hotel Mercure in Gera

Gutenbergstraße 2A · 07548 Gera
Tel.: 0365 2909507 · mercure.com

Im Hotel Mercure sind EZ zum Preis von 104,00 €/Nacht inkl. Frühstück reserviert. Bitte buchen Sie Ihr Zimmer bei Bedarf direkt im Hotel per Tel.: 0365 2909507 oder E-Mail: reservierung@mercure-gera.com mit folgendem Buchungscode „S&E Service“ bis spätestens **02. Oktober 2025**.



Weiterbildung 2026



Save the Date **Mischmeister für Beton**

Grundlehrgang

Neugattersleben/ Bernburg

16. Februar – 19. Februar 2026

Weiterbildungslehrgang

in Neugattersleben/ Bernburg

12. Januar – 14. Januar 2026

2. Februar – 4. Februar 2026

Informationen und Anmeldung

www.se-servicegesellschaft.de



Weiterbildung 2026



Ankündigung

Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt

Weiterbildungslehrgang

11. – 12. Februar 2026, Friedrichroda

4. – 5. März 2026, Schwerin

Informationen später unter

www.se-servicegesellschaft.de

asphalt 
verbindet. nachhaltig.



Einladung zur Informationsveranstaltung

Erhöhte Gefahrtarife für Natursteinunternehmen: Rechte und Gegenwehr

am 18. November 2025

Geschäftsstelle Leipzig · Wiesenring 11 · 04159 Leipzig

Programm

Die BG RCI hat die Gefahrtarife für zahlreiche Natursteinbetriebe, insbesondere für Unternehmen mit eigener Gewinnung, deutlich erhöht. Die künftigen Beitragssätze sorgen vielfach für große Belastungen und Unsicherheit. Viele Unternehmen fragen: Was ist die Grundlage der Beitragserhöhung? Welche Abgrenzungen zwischen Gewinnung und Aufbereitung gibt es? Und vor allem: Wie kann man sich rechtlich gegen die neue Einstufung und die Höhe der Beiträge zur Wehr setzen?

Wir laden herzlich ein zu einer Informationsveranstaltung mit **Rechtsanwalt Jörg Hennig** (Amethyst Rechtsanwälte, Berlin)

Themen:

- Hintergründe des neuen BGRCI-Gefahrtarifs für Natursteinunternehmen
- Abgrenzung der Gefahrtarifstellen „Gewinnung“ und „Aufbereitung“
- Verfahrensablauf der Neueinstufung und Kontrollmöglichkeiten im Betrieb
- Rechtsschutz und praktische Wege der Beschwerde/Widerspruch gegen die Beitragserhöhung

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen direkt mit einem Spezialisten für Sozialversicherungsrecht und dem Recht der Berufsgenossenschaften zu klären und sich mit anderen Unternehmen auszutauschen.

Ablauf

ab 9:30 Uhr Eintreffen der Teilnehmer

10:00 Uhr Informationsveranstaltung
Rechtsanwalt Jörg Hennig,
(Amethyst Rechtsanwälte, Berlin)

12:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Sonstige Leistungen

- Bereitstellung von kalten und warmen Getränken
- Mittagsimbiss
- klimatisierter Tagungsraum

Teilnahmegebühr

Mitglied: 120 € inkl. MwSt.
Nichtmitglied: 250 € inkl. MwSt.

Bei Stornierung nach dem 7. November 2025 werden 50% der Teilnahmegebühr fällig, nach dem 14. November 2025 ist die volle Teilnahmegebühr zu zahlen sowie bei Nichterscheinen. Die Rechnungslegung erfolgt über die in der Anmeldung angegebene Adresse im Anschluss an die Veranstaltung.

Organisation und Rechnungslegung

S & E Service-Gesellschaft Baustoffe – Steine – Erden mbH
Wiesenring 11 · 04159 Leipzig
Tel.: 0341 520 466 - 0 · Fax: 0341 520 466 - 40
E-Mail: info@se-servicegesellschaft.de
Internet: www.se-servicegesellschaft.de

Anmeldung

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen beschränkt. Sobald die Veranstaltung ausgebucht ist, werden die danach eingehenden Anmeldungen auf eine Warteliste gesetzt.

Über folgenden Link bzw. QR-Code können Sie bis zum **7. November 2025** Ihre Teilnahme schnell und bequem bestätigen. Auf www.se-veranstaltungen.de finden Sie Informationen zur Veranstaltung.



<https://ogy.de/zzmg>

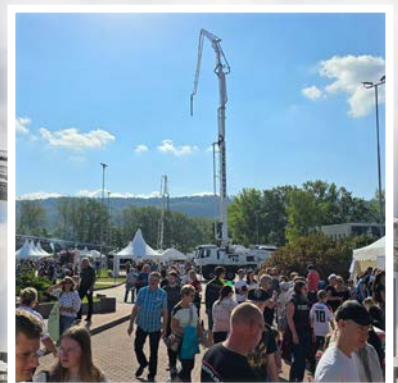
Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine schriftliche Teilnahmebestätigung. Es gelten die AGB der S & E GmbH (www.servicegesellschaft.de/index.php/agb).

Hinweis: Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Veranstalter behält sich die Veröffentlichung von Bild- und Tonaufnahmen dieser Veranstaltung zu Informations- und Werbezwecken vor. Mit Ihrer Anmeldung bestätigen Sie die Abtretung Ihrer Medienrechte an den Veranstalter sowie die Veröffentlichung des Teilnehmer- und Firmennamens in der Teilnehmerliste.

Drunter und Drüber Tag in Kamsdorf



50 Jahre Zementwerk Deuna





Asphalt



Beton & Mörtel



Gesteinsbaustoffe



Betonbauteile



Prüfstellen

2. OKTOBER 25	1. Erfahrungsaustausch Recycling Leipzig [Veranstalter: UVMB]	   
8. OKTOBER 25	Bodendenkmale und archäologische Prospektion in Leipzig [Veranstalter: UVMB]	
28.–29. OKTOBER 25	Genehmigungsverfahren in Rohstoffbetrieben in Willingen [Veranstalter: MIRO]	
5. NOVEMBER 25	Genehmigungsverfahren im Bergrecht – Ausgebucht – in Leipzig [Veranstalter: UVMB]	
6.–7. NOVEMBER 25	Exkursion Gera Gera [Veranstalter: UVMB]	
11. NOVEMBER 25	Save the Date: 10. Straßenbautag in Frankfurt/Main [Veranstalter: Bauindustrieverband Hessen-Thüringen, UVMB und weitere]	  
18. NOVEMBER 25	Erhöhte Gefahrtarife für Natursteinunternehmen: Rechte und Gegenwehr in Leipzig [Veranstalter: UVMB]	   
26.–28. NOVEMBER 25	Forum MIRO 2025 in Berlin [Veranstalter: MIRO]	
10. DEZEMBER 25	Arbeitskreis "Betonpumpen" in Görlitz [Veranstalter: UVMB]	
12.–14. JANUAR 26	Save the Date: Weiterbildungslehrgang "Mischmeister für Beton" LG 1 in Neugattersleben [Veranstalter: UVMB, BAU-ZERT]	 
20.–21. JANUAR 26	Save the Date: Werk- und Prüfstellenleiter-Schulung Leipzig [Veranstalter: UVMB, BÜV Nord, VBF Nord, BAU-ZERT]	   
2.–4. FEBRUAR 26	Save the Date: Weiterbildungslehrgang "Mischmeister für Beton" LG 2 in Neugattersleben [Veranstalter: UVMB, BAU-ZERT]	 
11.–12. FEBRUAR 26	Save the Date: Weiterbildungslehrgang „Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt“ in Friedrichroda [Veranstalter: UVMB, DAV]	
16.–19. FEBRUAR 26	Save the Date: Grundlehrgang "Mischmeister für Beton" in Neugattersleben [Veranstalter: UVMB, BAU-ZERT]	 
25.–27. FEBRUAR 26	23. Deutsche Asphalttage in Berchtesgaden [Veranstalter: DAV]	
4.–5. MÄRZ 26	Save the Date: Weiterbildungslehrgang „Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt“ in Schwerin [Veranstalter: UVMB, DAV]	
11.–12. JUNI 26	Save the Date: Verbandstage 2026 in Radebeul [Veranstalter: BAU-ZERT, UVMB]	   